

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das schöne Deutschland**

**Fritz Homann AG**

**Dissen (Teutoburger Wald), [1952]**

[urn:nbn:de:bsz:31-411340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-411340)

DAS SCHÖNE  
**Deutschland**

200 BILDER



**HOMANN SERIENBILDER**

Geschenk Petra Fröhlich, Göppingen

DAS SCHÖNE  
**Deutschland**  
200 BILDER



1876 — 1951

FRITZ HOMANN AG., MARGARINEWERKE  
DISSEN (TEUTOBURGER WALD)

G

1257297

Copyright 1952 by Fritz Homann AG., Margarinewerke, Dissen (Teutoburger Wald)

Printed in Germany

Herstellung: E. Gundlach Aktiengesellschaft, Bielefeld

*Achte jedes Mannes Vaterland,  
aber das deinige liebe.*

*Gottfried Keller*

eutschland ist schön! — und wer es nicht wahrhaben will, der frage all die vielen Reisenden, die nun wieder aus fernen Ländern und über Meere hinweg kommen, um Deutschland zu sehen, auf den Gipfeln unserer Gebirge zu stehen, unsere Ströme entlangzufahren, die Romantik alter Burgen und Schlösser, die Erhabenheit unserer Dome und Kirchen, die Schönheit ehrwürdiger Städte zu bewundern.

Wir aber bedürfen keines Baedekers, der uns durch einen oder mehrere Sterne kundtut, wann eine Sehenswürdigkeit der Besichtigung oder gar des Photographierens wert sei. Wir lieben unser deutsches Land, weil es unsere Heimat ist. Und es ist eine Heimat voller Abwechslung und Vielfalt: vom Meer im Norden bis zu den Alpen im Süden bietet es dem schönheitsdurstigen Wanderer eine Fülle von Landschaftsformen und kulturellen Denkwürdigkeiten.

Was ist schöner, die See oder das Gebirge? Wie oft wird diese Frage gestellt, und wie müßig ist sie im Grunde. Denn es gibt keine Rangordnung der Landschaften. Jede Landschaft — auch die unscheinbarste — hat ihre eigene Schönheit, und es muß durchaus nicht ihre Großartigkeit sein, die unser Herz erobert. Das Meer in seiner schier endlosen Weite, das Hochgebirge mit seinen Gipfeln, die in die Regionen des ewigen Schnees emporragen, sie haben es wohl leichter, Eindruck auf den Beschauer zu machen und ihn in ihrer Gewaltigkeit erstaunen zu lassen. Dennoch ist es vielleicht die schlichte Heide, ein dunkles, sanftes Moor oder ein stiller Waldsee im Hügelland, die in all ihrer Einfachheit und Anspruchlosigkeit zu unserem Herzen sprechen und für uns zum Inbegriff für die Schönheit unseres Landes werden. Auch hier gilt die alte, volkstümliche Wendung von der Liebe, „wo sie hinfällt ...“

Doch, das schöne Deutschland betrachten heißt nicht nur, seine Natur aufzeigen, seine Flüsse und Berge, seine Seen und Inseln, sondern dazu gehört auch die reiche Kulturlandschaft, die von des Menschen Hand geschaffen und gestaltet wurde: die Städte mit ihren Rathäusern und Bürgerbauten, mit ihren Universitäten, als den weithin geachteten Stätten der Wissenschaft, mit ihren Burgen und Schlössern, die von der Vergangenheit künden, mit ihren Kirchen und Klöstern, die Gott zu Ehren errichtet wurden, mit ihren Toren und Denkmälern, Brunnen und Brücken, die — jedes in seiner Art und in seinem Stile — über das Wesen der Menschen aussagen, die sie einst

errichteten und die heute noch mit ihnen leben. Sie alle sind in diesem Album in Wort und Bild zusammengefaßt. Und auch die Jugendherbergen sind da, die das ganze Land überziehen, um es der Jugend — auch der anderer Völker — zu erleichtern, sich das schöne Deutschland zu erwandern. Dieses Album ist in seiner Auswahl und Gestaltung nicht an politische Vorstellungen gebunden. Es will das schöne Deutschland in seiner Ganzheit zeigen. Auch diejenigen Leser, die Haus und Hof, da sie geboren wurden, die Straßen und Gassen, wo sie mit lieben Menschen wohnten und wirkten, verlassen mußten, und die nie aufhören werden, jene Stätten Heimat zu nennen, sollen auf diesen Seiten Bekanntes und Vertrautes grüßen und mancher lieben Erinnerung nachgehen dürfen. Manches auch von dem, was wir hier dargestellt sehen, hat der Krieg vernichtet. Gerade diese Bilder wird der Sammler mit besonderer Liebe dem Album einfügen; denn hier wird Verlorenes und Vergangenes für den Betrachter zum bleibenden Besitz.

„Grüß Gott dich, Heimat! ... Nach langem Säumen  
In deinen Schatten wieder zu träumen,  
Erfüllt in dieser Maienlust  
Eine tiefe Sehnsucht mir die Brust.“

So sang einst Theodor Fontane, als er nach „Kriegs- und fremder Wässer Lauf“ wieder in seine geliebte Heimat zurückkehrte. Und so wird manch einer von uns empfunden haben, als er nach manchen Jahren des Ferneseinmüssens wieder daheim sein durfte.

Wir sind arm geworden nach diesem Kriege. Nicht allen ist es vergönnt, sich die Schönheit Deutschlands selbst zu erreisen und zu erwandern. Um so willkommener wird uns dieses Album sein. Es wird uns bei emsiger Sammeltätigkeit an stillen Feierabendstunden helfen, mit empfänglichem Auge kennenzulernen und im aufgeschlossenen Herzen zu besitzen: das schöne Deutschland!

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

|              |              |                          |
|--------------|--------------|--------------------------|
| <i>Serie</i> | <i>I</i>     | Deutsche Landschaften    |
| <i>Serie</i> | <i>II</i>    | Deutsche Flüsse          |
| <i>Serie</i> | <i>III</i>   | Deutsche Berge           |
| <i>Serie</i> | <i>IV</i>    | Deutsche Seen            |
| <i>Serie</i> | <i>V</i>     | Deutsche Inseln          |
| <i>Serie</i> | <i>VI</i>    | Deutsche Häfen           |
| <i>Serie</i> | <i>VII</i>   | Deutsche Rathäuser       |
| <i>Serie</i> | <i>VIII</i>  | Deutsche Bürgerbauten    |
| <i>Serie</i> | <i>IX</i>    | Deutsche Universitäten   |
| <i>Serie</i> | <i>X</i>     | Deutsche Burgen          |
| <i>Serie</i> | <i>XI</i>    | Deutsche Wasserburgen    |
| <i>Serie</i> | <i>XII</i>   | Deutsche Schlösser       |
| <i>Serie</i> | <i>XIII</i>  | Deutsche Kirchen         |
| <i>Serie</i> | <i>XIV</i>   | Deutsche Klöster         |
| <i>Serie</i> | <i>XV</i>    | Deutsche Bäder           |
| <i>Serie</i> | <i>XVI</i>   | Deutsche Jugendherbergen |
| <i>Serie</i> | <i>XVII</i>  | Deutsche Stadttore       |
| <i>Serie</i> | <i>XVIII</i> | Deutsche Denkmäler       |
| <i>Serie</i> | <i>XIX</i>   | Deutsche Brunnen         |
| <i>Serie</i> | <i>XX</i>    | Deutsche Brücken         |



# HOMANN-BILDER



Kurische Nehrung

1. KURISCHE NEHRUNG. Eine landschaftliche Eigentümlichkeit der Ostsee-Küste ist die Bildung von flachen Strandseen, Haffs genannt. Sie sind durch einen schmalen Landrücken, die Nehrung, gegen das offene Meer fast vollständig abgeschlossen. Die Kurische Nehrung ist ein solcher schmaler Landstreifen; sie besteht durchweg aus Wanderdünen, deren Festlegung eine ständige Sorge der geringen Bevölkerung ist.



Masuren

2. MASUREN. Dieser südliche Teil Ostpreußens ist ein reich bewaldetes Hügelland. Inmitten ausgedehnter Wälder liegen die Maanrischen Seen, deren größte Mauer-, Spirding- und Löwentinsee sind. Wasser und Wald geben dem stillen Lande und seinen Bewohnern jene herbe Schönheit und leise Melancholie, welche die Dichter und Naturfreunde gepriesen und geliebt haben.



Schleswig-Holstein

3. SCHLESWIG-HOLSTEIN. Eine der abwechslungsreichsten Landschaften, voll eigentümlicher Reize, ist das moornachlungene Schleswig-Holstein. Von der ruhigen Fläsküste der Ostsee aus gelangt man, westwärts schreitend, an bewaldete Höhen, waldumkränzte Seen und in fruchtbares Wiesen- und Weideland, weiter in magere Geest, Heide und braunes Moor, bis hinter weiten Dünen die Brandung der Nordsee grüßt.



Bourtanger Moor

4. BOURTANGER MOOR. Das Moor, in Süddeutschland Moos oder auch Ried genannt, gilt als die Landschaft der Schwermut oder gar der Trostlosigkeit. Wer aber das Bourtanger Moor, an der holländischen Grenze Ostfrieslands gelegen, zur Sommerzeit aufsucht, entdeckt in dieser vermeintlichen Öde reiches Leben einer seltenen Tier- und Pflanzenwelt und mannigfaltige malerische Reize.

5. LÜNEBURGER HEIDE. Wer kennt sie nicht, die rote Heide mit dunklen Wacholderbüschen, Kiefern und Hünengravern, der Hermann Löns seine unsterblichen Lieder gewidmet hat! Reizvoll, wie Oasen in brennender Wüste, liegen in ihrem Bereich fruchtbare Landstriche an Wasserläufen mit prächtigen alten Bauernhäusern. Auf den weiten Flächen der kargen Heide weiden zahlreiche Herden der Heidschnucken.



Lüneburger Heide

# SERIE I Deutsche Landschaften



Harz

6. HARZ. Als letztes Bollwerk der mitteldeutschen Gebirge ragt der Harz in die Norddeutsche Tiefebene hinein. Der ernste Oberharz mit seinen gewaltigen Beständen dunkler Fichten, dem Brocken und anderen sagenumwobenen Höhen ist im Sommer und Winter das Reiseziel von Tausenden. Er steht in eigenartigem Gegensatz zu dem nach Osten sanft abfallenden Unterharz mit seinen prachtvollen Laubwäldern.



Eifel

7. EIFEL. Im Westen unseres Vaterlandes, nahe der belgisch-französischen Grenze, grüßt uns die wald- und wildreiche Eifel. Aus dem Grün ihrer Höhen lugen malerisch verträumte Dörfer hervor, und ihre Bewohner sind ein gerader, derber Menschenschlag. Viel besucht sind die heblchen Flußtäler der Eifel; seltener dringt der Wanderer zu ihren einsamen Bergen und ihren schwarzen Seen vor.



Sächsische Schweiz

8. SÄCHSISCHE SCHWEIZ. Der in Sachsen gelegene Teil des Elbsandsteingebirges wird „die sächsische Schweiz“ genannt. Hier durchbricht die Elbe eine Gebirgslandschaft von eigenartiger Schönheit. Das Auge ist entzückt ob der grotesk anmutenden Formen der ausgewaschenen Felsgebilde, deren berühmtestes die Bastei ist. Wuchlig ragen die Hochplatten des Königsteins und des Liliensteins auf, ein gewaltiges Tor der noch jungen Elbe.



Schwarzwald

9. SCHWARZWALD. Die mächtig ausgedehnten schwarzen Fichtenwälder haben ihm den Namen gegeben. Großartig ist der Eindruck der hochgelegenen Bergseen, prachtvoll der Ausblick in tief einschneidende Täler, auf belebte Kurorte. Hier, wie an einsamer Bergröhre bewundern wir die schöne, kerndeutsche Bauart des Schwarzwälder Bauernhauses. Die Schwarzwälder Kuckucksuhr hat den Namen in alle Welt getragen.



Bayrisches Hochland

10. BAYRISCHES HOCHLAND. Jeder Deutsche kennt das Bayrische Hochland, das Ziel wanderfroher Sehnsucht. Heißende Gebirgskette, zerstückender Giecht in der Klamme, des Karwendels oder Wettersteins schroffe, rosig erglühende Gipfel und weiter hinauf der ewige Firn der Hochalpenwelt sind unvergängliche Eindrücke aus dieser erhabenen Landschaft. Unten im Tal schaut man romantische Seen und freundliche Dörfer.



# HOMANN-BILDER



Die Weichsel bei Danzig

1. WEICHSEL. Hoch oben im Jablunkagebirge, 1214 m ü. M., entspringt die Weichsel, ein gewaltiger Strom von 1076 km Länge, der ein Gebiet von 198 510 qkm entwässert. Seine Schifffahrt wird durch starke Wasserschwankungen oft beeinträchtigt. Im Winter liegt die Schifffahrt durch Vereisung lange Zeit (durchschnittlich 108 Tage) ganz still.



Die Oder bei Frankfurt

2. ODER. Sie entspringt am Lieselberg, 634 m hoch. Friedlich strömen ihre Fluten ins Stettiner Haff. Doch zur Zeit der Schneeschmelze und im regenreichen Herbst verändert sich ihr Bild, sie tritt oft über die Uferdämme hinaus und überschwemmt weites Gebiet. Ihr Ungestüm spottet der Macht der Menschen und vernichtet gar manchen Mal die Arbeit des fleißigen Landmanns.



Die Elbe bei Meissen

3. ELBE. Auf den Elbwiesen in der Nähe der Schneekoppe ist ihre Geburtsstätte. Mit einer Länge von 1165 km, wovon 846 km schiffbar sind, zählt sie zu den Hauptströmen Europas. Sie ist bei Magdeburg 240 m, bei Hamburg 600 m und bei Cuxhaven — wo sie in die Nordsee mündet — 1,5 km breit. Auf ihrem weiten Wege durchzieht sie an Schönheiten reiche Landschaften.



Die Weser bei Carlshafen

4. WESER. Sie ist der einzige Strom, der nur deutsches Gebiet durchfließt. Ihr Oberlauf gehört zu den schönsten Gebieten unseres Vaterlandes. Dicht an ihre Ufer treten bewaldete Höhen heran, und auf ihrem Laufe grüßt die Weser eine Reihe alter sagenumwobener Städte. Ebenso reich an landschaftlicher Schönheit ist das Gebiet ihrer Quellflüsse Werra und Fulda.

5. RHEIN. Zu allen Zeiten erklingt an seinen Ufern das deutsche Lied. Die schönsten Weisen, Volks- und Studentenlieder, verherrlichen den Rhein, der in hehrer Majestät dahinströmt, Deutschlands Schicksalsstrom. In seinen Fluten spiegeln sich kühne Burgen, sagenreiche Ruinen, verheißungsvolle Rebhänge, Städte und Dome, Zeugen jahrtausendealter deutscher Kultur.



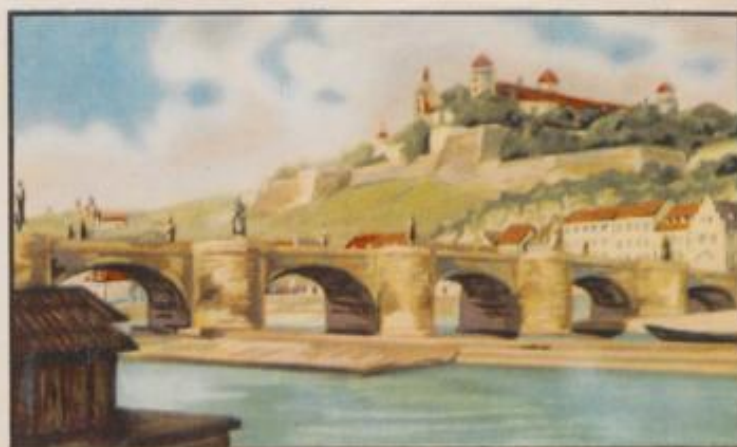
Der Rhein mit der Loreley

## SERIE II Deutsche Flüsse



Die Mosel bei Bullay

6. MOSEL. In mannigfachen Windungen von lieblicher Schönheit hat die Mosel ihr Bett in das Rheinische Schiefergebirge eingegraben. An schmalen Ufern, wie in Bergwinkel hineingeklebt, erscheinen freundliche und vielgerühmte Winzerstädtchen und -dörfer. „O Moselland, o selig Land“, so singt es und klingt es im Herzen jedes Moselkindes ob seiner herrlichen Heimat.



Der Main bei Würzburg

7. MAIN. Aus zwei Quellflüssen, die dem Fichtelgebirge und dem Fränkischen Jura entströmen, empfängt der Main seine Wasser. Er durchfließt eine reizende Landschaft, vorbei am Staffelstein durch die alte Bischofsstadt Bamberg. An Würzburgs historischen Bauten zieht er vorüber, an dem dunklen Spessart und der alten Krönungsstadt Frankfurt. Bald grüßen ihn die Industriewerke von Höchst und die alte Römerstadt Mainz.



Die Bode mit der Teufelsbrücke

8. BODE. Durch das enge Felsentor zwischen Hexentanzplatz und Rößtrappe stürzt die Bode schäumend zu Tal. Ihre romantische Harzlandschaft weiß viel zu erzählen von den Fabelwesen unserer Altvordern. Wegen seiner wilden Schönheit zählt das viel besuchte Bodetal zu den Hauptanziehungspunkten des Harzes. Nachdem sie die engen Schluchten ihrer Harzheimat verlassen hat, führt die Bode, ruhig dahingleitend, ihre Wasser zur Saale.



Die Donau bei Beuron

9. DONAU. Die „schöne blaue Donau“ kommt von den Osthängen des Schwarzwaldes. Besonders ihr Oberlauf ist von großer landschaftlicher Schönheit. An ihren Ufern liegt manch alte, auch heute noch blühende Stadt: Ulm, mit seinem hochragenden Münster, Donauwörth, Ingolstadt, Regensburg und Passau. Mit 2850 km Gesamtlänge ist sie (nach der Wolga) der längste Strom Europas.



Die Isar bei Bad Tölz

10. ISAR. Immer noch wild und reißend und voller Stromschnellen durchfließt dieser Alpenfluß Bayerns Hauptstadt München. Die schäumenden Fluten der Isar singen ihr Lied von der Majestät der Alpenwelt. Nach ruhigerem Laufe, vorbei an der alten Bischofsstadt Freising und der niederbayrischen Stadt Landshut, ergießt sie ihre Fluten bei Isarmünd in die Donau.



# HOMANN-BILDER



Veimerstot

1. VELMERSTOT. Die höchste Erhebung des Teutoburger Waldes ist der Veimerstot. Dem alljährlichen Strom der Wanderer erscheint er in dieser Landschaft als stolz aufragende, einsame Höhe. Vom Hermannsdenkmal auf der Grotenburg bei Detmold erblickt man den Veimerstot im herrlichen Kranz der Laub- und Nadelwälder, die historische Landschaft der Hermannsschlacht.



Brocken

2. BROCKEN. Er ist der Blocksberg der Walpurgisnacht, auf dem sich in der Walpurgis- und Johannisnacht die Fabelwesen unserer Urväter, die Hexen, ein Stelldichein gaben. Seine weite, kahle, granitne Kuppe ist einen großen Teil des Jahres in braunem Nebel eingehüllt. Raube Winde heulen um gewaltige Steinblöcke und peitschen Unmengen an Niederschlägen auf kümmerliches Krüppelholz.



Wasserkuppe

3. WASSERKUPPE. Eine landschaftliche Eigenart der Rhön sind die breiten flachen Kuppen ihrer Erhebungen. Ihr höchster Berg ist die Wasserkuppe, eigentlich ohne besonderen landschaftlichen Reiz. Sie ist weitbekannt geworden durch die hervorragenden Leistungen unserer Segelflieger.



Inselfberg

4. INSELFBERG. Wer je den Thüringer Wald durchwanderte, weiß von seinen Herrlichkeiten zu berichten: von seinen schweigenden Wäldern, von den tiefen Schluchten, die zwischen dichtbewaldeten Kuppen hinaufführen in blaue Höhen. Auf dem Rennsteig erreicht man den Inselfberg und schaut in den Lauchgrund nach Tabarz und ins schöne Thüringer Land.

5. SCHNEEKOPPE. Das ist der Berg Rübenauß, das Alten vom Berge. Manchem einsamen Wanderer und Skifahrer, der diesen höchsten Berg zur Abendstunde verließ, schlug der sagenhafte Berggeist sein oft nicht ungefährliches Schnippen. Einen besonders herrlichen Anblick bietet die Landschaft der Schneekoppe mit Reifträger, Ziegenrücken, Schneegrube u. v. a. im Winter.



Schneekoppe

# SERIE III Deutsche Berge



Hohenstaufen

6. HOHENSTAUFEN. Hochauf ragt der steile Kegel des Hohenstaufen aus der weiligen, grünen Vorlandschaft der Schwäbischen Alb unweit der Stadt Göppingen in Württemberg. Einst krönte seinen Gipfel die stolze, das Land ringsum beherrschende Stammburg des glanzvollsten deutschen Kaisergeschlechts, der Hohenstaufen. Sie wurde im Bauernkrieg 1525 zerstört.



Hohentwiel

7. HOHENTWIEL. Als steiler Bergkegel erhebt sich bei Singen im Schwäbischen Jura der Hohentwiel. Seinen Gipfel zieren gewaltige Ruinen des Klosters und der Feste Hohentwiel, die unsere Phantasie beleben mit den Gestalten aus Scheffels „Ekkehard“. Von seiner Höhe bietet sich eine prächtige Fernsicht auf den Bodensee und die dahinterliegende Alpenwelt.



Feldberg

8. FELDBERG. Der mächtige Buckel des Feldberges ist die höchste Erhebung des badischen Schwarzwaldes. Er bietet dem Besucher einen prachtvollen Ausblick auf die weite Kette des Schwarzwaldes mit reizvollen Tälern und herrlichen Gebirgseen. In weiter Ferne erblickt man die gewaltigen, schneebedeckten Berggipfel der Alpen und den dunklen Zug der Vogesen.



Watzmann

9. WATZMANN. Der Watzmann ist ein Berg der deutschen Kalkalpen im reizvollen, vielbesuchten Berchtesgadener Land. Eine mühevollen Wanderung durchs Steinerne Meer zum Kleinen und Großen Watzmann bringt uns die weitausgeprägte Schönheit und Erhabenheit der Alpenwelt ganz zum Bewußtsein. Sein Massiv ist an vielgestaltigen Reizen schier unerschöpflich.



Zugspitze

10. ZUGSPITZE. Die Zugspitze, der höchste deutsche Berg, ist fast 3000 m hoch. Sie liegt auf der Grenze zwischen Oberbayern und Tirol, unweit Garmisch-Partenkirchen. Leider hat die Zugspitze viel von ihrer majestätischen Unberührtheit eingebüßt, seit von österreichischer wie auch von deutscher Seite Schweb- und Bergbahnen zu ihrem Gipfel führen.



# HOMANN-BILDER



Spirdingsee

1. SPIRDINGSEE. Die masurische Landschaft erhält ihr besonderes Gepräge durch die großen ostpreussischen Seen. Diese gewaltigen Binnenmeere atmen noch die Urwüchsigkeit und Erhabenheit unberührter Natur. Der Spirdingsee ist der größte dieser Seen. Seine melancholische Schönheit ist für den Naturfreund von eigenartigem Reiz.



Müritzsee

2. MÜRITZSEE. Sonne, Weite und Wind sind die Merkmale dieses größten Sees der Mecklenburgischen Platte. Unendliche Ferne trinkt das Auge an seinen Ufern, die am Horizont ins Blau des Himmels übergehen. Es ist eine seltsame Landschaft, ein schwerblütiges Lied herber Verslossenheit und stummer, nie gestillter Sehnsucht.



Ratzeburger See

3. RATZEBURGER SEE. Südlich der alten Hansestadt Lübeck ist er gelegen. Weit auseinandergezogen leuchtet seine blaue Wasseroberfläche aus dem Grün seiner walddreichen Ufer. In seinen Fluten spiegeln sich die Türme der alten Inselstadt Ratzeburg. Seine Ufer kennen Buchten und Winkel von malerischer Schönheit.



Wannsee

4. WANNSEE. Inmitten der märkischen Kiefernheide liegt der Wannsee, der größte und prächtigste unter den Havelseen. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner Bevölkerung. Manchen schönen Tag verbringen die Berliner an seinen Ufern. Außerdem hat der Wannsee einen guten Namen als Pflanzstätte sommerlichen und winterlichen Sports.

5. EDERSEE. Eingebettet im Kranz der Waldecker Berge liegt zu Füßen von Schloß Waldeck die Edertalsperre, auch Edersee genannt. Der See fügt sich so harmonisch in die Landschaft ein, daß man von manchen Stellen seiner Ufer aus nicht ahnt, daß Menschenhand ihn angelegt hat. Er ist heute ein viel besuchtes Ausflugs- und Erholungsziel.



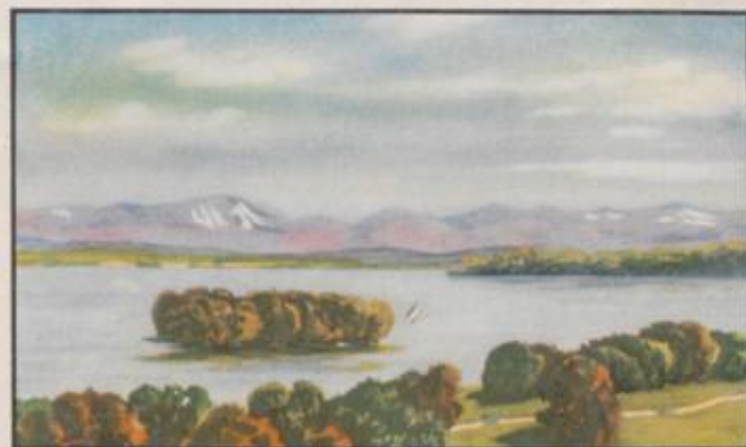
Edersee

# SERIE IV Deutsche Seen



Schlawaer See

6. SCHLAWAER SEE. Still und abgeschieden liegt der Schlawaer See — auch Schlesiendes Meer genannt — im Flachlande Niederschlesiens in der Nähe des Dorfes Schlawa, das ihm auch den Namen gegeben hat. Fern vom Lärm der Großstädte bieten sich an seinem durchsonnten Strande und auf seinen blauen Wassern alle Reize ländlicher Stille und Einsamkeit.



Starnberger See

7. STARNBERGER SEE. Auf dem Wege von München nach Garmisch-Partenkirchen fährt man eine ganze Weile an seinen Ufern dahin. Von seinem Strand aus bietet sich das großartige Panorama der oberbayrischen Landschaft dar. In der Ferne erhebt sich als malerischer Hintergrund der breite Rücken des Wettersteingebirges mit der Zugspitze.



Bodensee

8. BODENSEE. Am Nordrand der Alpen, fast 400 m ü. M., gelegen und vom Rhein durchflossen, bietet der Bodensee eine Fülle von landschaftlichen Reizen. Mit seinen Inseln und Häfen und den alten historischen Städten, die ihn umgeben, zog der Bodensee seit je viele Maler und Dichter an, die seine Schönheit oft in Wort und Bild geschildert haben.



Königssee

9. KÖNIGSSEE. Unter den deutschen Alpenseen ist der Königssee bei Berchtesgaden der großartigste. In seinem klaren, tiefgrünen Wasser spiegeln sich bis 1900 m hohe Felswände, die den 8 km langen und 1 bis 2 km breiten See einschließen. Vor der fast 1800 m jäh abstürzenden Watzmann-Ostwand liegen auf kleiner Landzunge Kirchlein und Jagdschloß von St. Bartholomä.



Eibsee

10. EIBSEE. Aus der Höllentalklamm den schmalen, abschüssigen Bergpfaden folgend, erblickt der Wanderer aus dem Dunkel der Wälder plötzlich des Eibsees kristallene Fläche. Staunend genießt er die heroische Schönheit dieses Alpensees, über den sich leuchtend grüne Matten, dunkle Tannenhänge und der gezackte Grat des Zugspitzmassivs zum Himmelsblau erheben.



# HOMANN-BILDER



Helgoland

1. HELGOLAND. Steil ragen aus der Brandung der Nordsee, die Elbe- und Wesermündung beherrschend, die vom Meere zernagten, roten Sandsteinklippen des Helgoländer Oberlandes hervor, denen sich nach Südosten das Unterland mit seinen weißen Dünen anschließt. Der kleinen Insel ward im Laufe der Geschichte so manch wechselvolles Schicksal zuteil, dessen ernste Seite sie jedoch nach dem zweiten Weltkrieg kennenlernen mußte.



Rügen

2. RÜGEN. Reich an Buchten, Landzungen und vorgelagerten Inseln, unter ihnen Hiddensee, liegt diese größte deutsche Insel an der pommerschen Küste der Ostsee. Landschaftlich anziehend ist das Innere der Insel mit seinen fruchtbaren Feldern, den ausgedehnten Buchenwaldungen, mit seinen Hüengravern und vielen anderen Zeugen einer reichen geschichtlichen Vergangenheit. Weltbekannt sind die Kreidefelsen von Stubbenkammer.



Wollin

3. WOLLIN. Als breite Insel dem Stettiner Haß vorgelagert, bietet Wollin ein freundliches Landschaftsbild mit sanften Hügeln. Eine schmale Wasserstraße, die Swine, trennt diese Insel von ihrer Nachbarinsel Usedom. Besonders das Seebad Misdroy mit seinem schönen Strand und den prächtigen Buchenwäldern ist altbekannt und beliebt.



Sylt

4. SYLT. Im Wattenmeer an der Westküste Schleswig-Holsteins gelegen, ist Sylt die bekannteste der Nordfriesischen Inseln. Strandhafer und weißer Dünenrand und auch teilweise Marschboden bedecken die weiten Flächen der Insel. Westerland auf Sylt zählt zu den bedeutendsten der deutschen Seebäder an der Nordseeküste.

5. HALLIGEN. Die tiefer gelegenen, ungeschützten Flächen der Halligen ragen nur bei Ebbe aus dem Wattenmeer hervor. Ein Bild niegesessener Eigenart bieten die sturmumrauten Gehöfte dieser Inseln. In zäher Liebe hängt der Halligbauer an seiner fruchtbaren, aber auch gefahrumschwebten Scholle und treu pflegt er die uralten Bräuche seiner Vorfahren.



Halligen

# SERIE V Deutsche Inseln



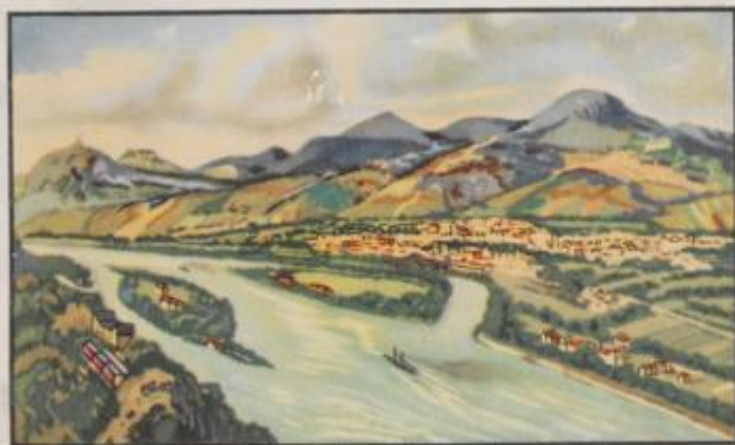
Borkum

6. BORKUM. Diese Nordseeinsel wird von einer lebhaften Brandung bespült. Alljährlich suchen hier zur Sommerzeit Tausende von Badegästen Erholung und Entspannung. Würzige Seeluft, salziges Seewasser, Sonne und blauer Himmel üben immer wieder ihre große Anziehungskraft aus. Das Innere der Insel ist fetter Marschboden und allerbestes Weideland.



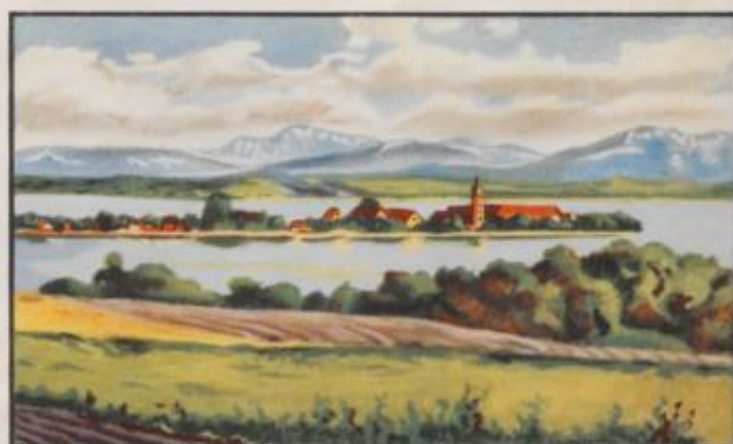
Badestrand Norderney

7. NORDERNEY. Unter den ostfriesischen Inseln ist Norderney das älteste Seebad. Seit 150 Jahren haben hier viele Tausende durch das stärkende Meeresklima und aufgelockert durch frohe Geselligkeit Heilung und Erholung gefunden. Einmalig in Deutschland ist das Seewasser-Wellenschwimmbad.



Grafenwerth und Nonnenwerth

8. GRAFENWERTH und NONNENWERTH. Inmitten des Rheins, in einer von der Natur besonders gesegneten Gegend, liegen bei Bonn die Inseln Grafenwerth und Nonnenwerth. Von hier aus genießt man einen selten schönen Ausblick auf den Drachenfels und die anderen Basaltkegel des Siebengebirges, auf Rolandsack, auf bewaldete und rebenbekränzte Höhen.



Fraueninsel

9. FRAUENINSEL. Aus den hellgrünen Wassern des Chiemsees — zwischen Inn und Salzach, östlich von Rosenheim gelegen — erhebt sich die langgestreckte Fraueninsel. Darüber ragen wuchtig die blauen Berge der Alpen empor: ein Bild von großem, malerischem Reiz. Die Insel beherbergt neben Fischerhütten ein alt-ehrwürdiges Nonnenkloster.



Mainau

10. MAINAU. Im Überlinger See, einer nach Norden weit vorgestreckten, schmalen Zunge des Bodensees, liegt die kleine Insel Mainau. Das Schloß Mainau und sein Park mit Bäumen aus aller Herren Länder stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. In sprechendem Gegensatz zu dem Idyll dieser Insel steht der mächtige Hintergrund der frohbedeckten Alpenwelt.



# HOMANN-BILDER



Königsberg

1. KÖNIGSBERG. Der auch größeren Schiffen zugängliche Königsberger Hafen ist durch den Königsberger Seekanal mit Pillau verbunden. Die Stadt zeichnete sich seit je durch besonders vielseitige Industrie und regen Handel aus. 1255 vom Deutschen Orden gegründet, erhielt sie schon 1544 eine Universität, an der später der hier geborene Philosoph Immanuel Kant lehrte.



Danzig

2. DANZIG. Diese alte Hafen- und Handelsstadt trat schon 1361 der Hanse bei und entwickelte sich infolge seines blühenden Wirtschaftslebens schon früh zu einem unabhängigen Freistaat. In der fruchtbaren Niederung des Weichsel-Nogat-Deltas gelegen, zierten Danzig seit alter Zeit bedeutende kirchliche und profane Bauten.



Stettin

3. STETTIN. Dieser größte Ostseehafen mit reicher, geschichtlicher Vergangenheit und regem Handelsleben liegt zwischen West- und Ostoder am breitausladenden Stettiner oder Pommerschen Haff. Stettin erhielt bereits 1243 deutsches Stadtrecht und war Mitglied der Hanse. Schon früh entwickelten sich Schulen und Museen als Ausdruck reichen kulturellen Lebens.



Wismar

4. WISMAR. Die alte mecklenburgische Seestadt Wismar liegt an der Südküste der Wismarer Bucht. Schon in frühen Jahrhunderten entstanden hier zahlreiche und bedeutende Bauwerke als Ausdruck eines reichen Kultur- und Handelslebens. Wismar war eine der wohlhabendsten Hansestädte, die Kaufleute aus aller Welt anzog.

5. KIEL. Einstmals der größte deutsche Kriegshafen an der Ostsee, versucht jetzt Kiel, schön am Scheitel der Kieler Förde gelegen, Anteil am Ostseehandel und an der Fischerei zu gewinnen. Berühmt sind die Kieler Sprotten und Bücklinge. Das Wahrzeichen des Hafens ist der „lange Heinrich“, ein gewaltiger Kran.



Kiel

## SERIE VI Deutsche Häfen



Flensburg

6. FLENSBURG. Im schönsten Winkel der Flensburger Förde liegt der Flensburger Hafen. Er bietet mit der im Hintergrund aufragenden Stadt ein schönes und fesselndes Bild. In diesem Hafen finden wir noch die selten gewordenen Segler und Barken, die von Dampfern und Motorbooten immer mehr verdrängt werden.



Hamburg

7. HAMBURG. Dem überwältigenden Eindruck dieses großen europäischen Hafens kann sich kein Besucher entziehen. Im Qualm der Schloten gewinnen die riesigen Anlagen, der Wald von Masten und Schornsteinen, das Gewimmel von Dampfern, Schleppern und Barkassen beängstigende Ausmaße, und staunend betrachten wir die Ozeanriesen.



Bremerhaven

8. BREMERHAVEN. An der Wesermündung müssen die großen Ozeandampfer in Bremerhaven, dem Vorhafen Bremens, anlegen, da die Wasserstraße bis Bremen für ihren Tiefgang zu flach ist. Die klar geteilten Hafenbecken und die gewaltigen Dockanlagen des Norddeutschen Lloyd kennzeichnen die Weltbedeutung dieses Hafens.



Bremen

9. BREMEN. Die Unterweserhäfen Bremerhaven und Bremen sind nach wie vor wichtige Umschlagshäfen für den Welthandel. Von Bremen aus erschloß früher der Norddeutsche Lloyd mit seinen großen schnellen Passagierschiffen den Deutschen die Welt. Auch heute ist Bremen wieder ein bedeutender internationaler Handelsplatz, besonders für Kaffee und Baumwolle.



Emden

10. EMDEN. Unser westlichstes Seetor zur Welt ist der Hafen von Emden. Herrschaftvolle fränkische Hafen besitzt neuzeitliche Anlagen, die seine Vorwärtentwicklung kennzeichnen. Die große Bedeutung des Emdener Außenhafens für den Güterverkehr Westdeutschlands wird jedem Besucher bald auffallen.



# HOMANN-BILDER



Rathaus in Lüneburg

1. RATHAUS IN LÜNEBURG. Ein Kleinod der Baukunst besitzt die alte, auch als Sol- und Moorbad bekannte niedersächsische Stadt Lüneburg mit ihrem Rathaus aus dem 13. Jahrhundert, das seine Barockfront und den Glockenturm um 1720 erhielt. Das Rathaus, eines der ausgedehntesten in Deutschland, zeichnet sich durch die Fülle seiner gut erhaltenen Innenräume im Stilgewand verschiedener Jahrhunderte aus.



Rathaus in Lemgo

2. RATHAUS IN LEMGO. In der kleinen lippschen Stadt Lemgo, die bereits im 12. Jahrhundert Stadtrechte besaß und Mitglied der Hanse war, finden wir noch heute viele alte prächtige Bürgerbauten, vor allem im Renaissancestil. Das aus dem 14. Jahrhundert stammende Rathaus vereinigt in sich alle Stilmerkmale des Mittelalters. Besonders reizvoll ist der reichverzierte Erker aus dem Jahre 1682.



Rathaus in Münster

3. RATHAUS IN MÜNSTER. Die westfälische Hauptstadt Münster besaß in den stolzen Bürgerbauten mit ihren Laubengängen und mit ihren Giebeln im Stile der Gotik und der Renaissance einen der schönsten deutschen Marktplätze. Sein Glanzstück war das gotische Rathaus aus dem 13. Jahrhundert mit dem Friedensaal (1648) und dem danebenliegenden Stadtwinkelhaus von 1615. — Langsam erhebt sich aus dem Trümmerschutt des Krieges wieder der Prinzipalmarkt in altem Glanz.



Rathaus in Wernigerode

4. RATHAUS IN WERNIGERODE. Wie die meisten Harzstädte hat auch Wernigerode — „die bunte Stadt am Harz“ — sein mittelalterliches Stadtbild weitgehend bewahrt. Besonders anmutig wirkt der Marktplatz mit seinem kleinen schmucken Rathaus aus dem 15. Jahrhundert, dem alten Marktbrunnen und den umgebenden freundlichen niedersächsischen Fachwerkbauten.

5. RATHAUS IN HANNOVERSCH MÜNDE. Wo sich Werra und Fulda zur Weser vereinigen, liegt zwischen Kaufunger- und Reinhardswald in lieblicher Landschaft die niedersächsische Kreisstadt Hannoversch Münden, nach Alexander von Humboldt eine der schönst gelegenen Städte der Welt. Die besondere Zierde der altertümlich engen Stadt ist ihr im Renaissancestil erbautes Rathaus von 1612.



Rathaus in Hannoversch Münden

# SERIE VII Deutsche Rathäuser



Rathaus in Halle an der Saale

6. RATHAUS IN HALLE AN DER SAALE. Einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte und eine der bedeutendsten Städte Mitteldeutschlands — zugleich auch traditionsreiche Universitätsstadt, ist das schon früh zu hoher Blüte gelangte Halle. Noch heute umweht der Geist der Vergangenheit den einzigartigen Marktplatz mit dem im 15. Jahrhundert begonnenen Rathaus, dessen verschiedene Bauabschnitte sich deutlich voneinander abheben.



Rathaus in Schwäbisch Hall

7. RATHAUS IN SCHWÄBISCH HALL. Schwaben ist in seinen mittelalterlichen Städten reich an schönen Bauten der Vergangenheit. Das auch als Solbad bekannte Schwäbisch Hall an der Kocher besitzt einen sehr hübschen Marktplatz mit einem reizvollen Rathaus im Spätbarock. Künstlerisch bedeutend ist die romanische und gotische Michaeliskirche mit stattlicher Freitreppe und reichem Innenschmuck.



Rathaus in Breslau

8. RATHAUS IN BRESLAU. Mit Recht ist Breslau, Schlesiens alterwürdige Hauptstadt, stolz auf sein schönes Rathaus. Im 14. Jahrhundert errichtet und bis zum 16. Jahrhundert mannigfach ausgebaut, ist es in seiner edlen Bauform der Spätgotik eines der wertvollsten profanen Bauten des Mittelalters im deutschen Osten.



Rathaus in Frankfurt am Main

9. RATHAUS IN FRANKFURT. Inmitten der traulichen Altstadt von Frankfurt, auf dem Römerberg, steht der 1405 erbaute „Römer“, das alte Rathaus, von dem Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ erzählt. Das Rathaus und die unweit danebenliegende Paulskirche haben ein wichtiges Stück deutscher Geschichte erlebt und gestaltet.



Rathaus in Bamberg

10. RATHAUS IN BAMBERG. Ein Architekturbild von feinstem Reiz bietet das Rathaus der alten bayrischen Bischofsstadt Bamberg im Rokoko-Stil auf der Brücke mit den an die Regnitz gebauten alten Fischerhäusern. Bamberg hat wie wenige andere deutsche Städte sein altes Gesicht bewahrt. Berühmt ist weiter der 1250 vollendete viertürmige Dom mit dem Standbild des „Bamberger Reiters“ aus dem 13. Jahrhundert.



# HOMANN-BILDER



Der Schütting in Bremen

1. DER SCHÜTTING IN BREMEN. Die Hansestadt Bremen war reich an schönen Bauten aus älterer und neuerer Zeit. Unser Bild zeigt den prachtvollen „Schütting“, der als Güldhaus der Kaufmannschaft etwa in der Zeit von 1550 bis 1600 erbaut, ein hervorragendes Denkmal spätmittelalterlicher Gotik ist. Im letzten Krieg zerstört, wurde er inzwischen im alten Zustand wiederhergestellt.



Das Leibniz-Haus in Hannover

2. DAS LEIBNIZ-HAUS IN HANNOVER. Zu den Sehenswürdigkeiten der alten Welfenstadt Hannover gehört das Leibniz-Haus, ein feiner Renaissancebau, dem der reich geschmückte, sich durch drei Stockwerke hinaufziehende Erker das besondere Gepräge gab. Das hohe schlanke Haus hatte seinen Namen nach dem berühmten Philosophen Leibniz, der von 1676 bis 1716 hier wohnte.



Die Alte Waage in Braunschweig

3. DIE ALTE WAAGE IN BRAUNSCHWEIG. Mancher alte schöne Bau verleiht das Stadtbild Braunschweigs, der Stadt Heinrichs des Löwen. Die „Alte Waage“ aus dem Jahre 1534, ein freistehender Fachwerkbau von kühnem Ausmaß, war bekannt durch die Schnitzereien an den Gesimsen und die Spitzhüte der zahlreichen Türchen, die Zeugnis ablegen von der Schmuckfreudigkeit und dem handwerklichen Können der damaligen Zeit.



Das Knochenhaueramtshaus in Hildesheim

4. DAS KNOCHENHAUERAMTSHAUS IN HILDESHEIM. Unter den alten niedersächsischen Städten war die alte Bischofsstadt Hildesheim wegen ihrer alten zahlreichen schönen Fachwerkbauten berühmt. Unter ihnen galt das Knochenhaueramtshaus, ehemals Sitz der Schlachtermesse, im Jahre 1520 erbaut, wegen seines reich geschnitzten, durch Farben belebten Giebels als eines der schönsten.

5. DAS RATTENFÄNGERHAUS IN HAMELN. In der alten Weserstadt Hameln erinnert an die Sage vom Rattenfänger das 1602 erbaute Rattenfängerhaus. Es ist ein monumentaler Bau im Stile der Weserrenaissance mit einer reich geschmückten Fassade in künstlerischer Bildhauerarbeit. Die Wirkung dieses schönen Hauses wird noch dadurch gehoben, daß sich die Stadt noch weitgehend ihren mittelalterlichen Charakter bewahrt hat.



Das Rattenfängerhaus in Hameln

# SERIE VIII Deutsche Bürgerbauten



Das Brusttuch in Goslar

6. DAS BRUSTTUCH IN GOSLAR. Am Fuße des Nordharzes liegt die alte, im Kriege unzerstört gebliebene Kaiserstadt Goslar, von alters her berühmt durch ihre Kaiserpfalz und durch ihren Silber-Bergbau. Die Stadt ist reich an mittelalterlichen Bürgerbauten, darunter das „Brusttuch“ aus dem Jahre 1625. Es ist bekannt durch seine eigenartig schiefstehenden Dachflächen und beachtlich wegen der zum Teil humorvollen Holzbildhauerei.



Das Kämmerer Gebäude in Neisse

7. DAS KÄMMEREIGEBÄUDE IN NEISSE. Die kleine oberschlesische Stadt Neisse am Fuße der Sudeten war einstmals Bischofssitz. Aus dieser Zeit stammen ihre alten Bauwerke. Dem Besucher fällt besonders das Kämmerer Gebäude auf, dessen bildergeschmückte Front sich über einem wichtigen Bogengang erhebt.



Das Hegererhaus in Rothenburg ob der Tauber

8. DAS HEGEREITERHAUS IN ROTHENBURG OB DER TAUBER. Wie kaum eine andere mittelfränkische Stadt hat sich Rothenburg ob der Tauber das malerische mittelalterliche Gewand pfleglich erhalten. Das viel bewunderte Hegererhaus diente einst der berittenen Stadt- und Forstpolizei als Unterkunft.



Die Fuggerei in Augsburg

9. DIE FUGGEREI IN AUGSBURG. Der Reichtum der alten Augsburger Patrizierfamilien Fugger war sprichwörtlich. Nicht nur von ihrem Reichtum, sondern auch von ihrem Sinn für praktische Wohlfahrtspflege zeugt noch heute die sogenannte Fuggerei, eine aus mehr als 50 Häusern bestehende Wohnkolonie, die die Fugger um das Jahr 1520 der Stadt Augsburg schenkten.



Das Konzilgebäude in Konstanz

10. DAS KONZILGEBÄUDE IN KONSTANZ. Am Ausfluß des Rheins aus dem Bodensee liegt in Konstanz das historisch bedeutungsvolle Konzilgebäude, ein schlichter Bau von wuchtiger Gestalt. Hier tagte von 1414 bis 1418 das Konzil zu Konstanz, eine der größten, glanzvollsten und geschichtlich bedeutsamsten Versammlungen geistlicher und weltlicher Würdenträger des Mittelalters.



# HOMANN-BILDER



Universität Königsberg

1. UNIVERSITÄT KÖNIGSBERG. Auf der Dominsel in Königsberg, überragt vom gewaltigen Dom, liegt das Gebäude der ältesten, im Jahre 1544 gegründeten preussischen Universität. In ihren Räumen lehrte einst Kant seine Philosophie, die die Königsberger Albertus-Universität in der wissenschaftlichen Welt berühmt gemacht hat.



Universität Berlin

2. UNIVERSITÄT BERLIN. Die Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin war Deutschlands größte und bedeutendste Universität. Das Gebäude wurde im Jahre 1810 von Schinkel im klassizistischen Stil erbaut. Es liegt an der jedem Besucher Berlins bekannten Straße „Unter den Linden“.



Universität Leipzig

3. UNIVERSITÄT LEIPZIG. Die Messestadt Leipzig, von jeher ein Mittelpunkt für Handel und Verkehr, besitzt auch eine der ältesten deutschen Universitäten, gegründet 1409. An ihr lehrte seit 1687 Thomasius als erster bedeutender Hochschullehrer in deutscher Sprache. Das Hauptgebäude liegt neben der altertümlichen Pauliner-Kirche an dem weiträumigen Augustusplatz.



Universität Jena

4. UNIVERSITÄT JENA. Die Universität in der reizvoll gelegenen Saalestadt Jena war um 1800 ein glanzvoller Mittelpunkt des deutschen geistigen Lebens, als Fichte, Hegel, Schelling, Schiller, Hufeland u. a. dort lehrten. Neben der Universität wurde Jena seit der Jahrhundertwende durch die optischen Instrumente der Zeisswerke weltberühmt.

5. UNIVERSITÄT MARBURG. 1927 konnte die Universität Marburg auf ihr 400-jähriges Bestehen zurückblicken. Über dem Ufer der Lahn ragt das Gebäude der Hochschule auf. Die Philipp-Universität, an der berühmte Gelehrte aller Fakultäten wirkten, erfreut sich eines hohen Rufes. Hier lehrten u. a. Savigny, Bunsen, Sybel, Behring.



Universität Marburg

# SERIE IX Deutsche Universitäten



Universität Bonn

6. UNIVERSITÄT BONN. Die jetzige Bundeshauptstadt und Geburtsstadt Beethovens besitzt seit 1777 eine Universität, die 1818 unter dem Namen Friedrich-Wilhelm-Universität in dem prachtvollen Barockschloß am Hofgarten neu eingerichtet wurde. Hier wirkte der Freiheitsdichter Ernst Moritz Arndt als Professor der Geschichte.



Universität Frankfurt am Main

7. UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN. Seit Jahrhunderten ist Frankfurt, die Geburtsstadt Goethes, einstmals Krönungsstadt der deutschen Kaiser, einer der Brennpunkte des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Südwestdeutschlands. Die aufstrebende Mainmetropole besitzt seit dem ersten Weltkrieg (1914) auch eine Universität.



Universität Erlangen

8. UNIVERSITÄT ERLANGEN. Die mittelfränkische Stadt Erlangen erhält ihr Gepräge durch die 1743 gegründete Friedrich-Alexander-Universität. Ihr Hauptgebäude ist das Kollegienhaus, ein langgestreckter Barockbau. In Verbindung mit der Universität entstand die Fabrikation wissenschaftlicher Instrumente.



Universität Heidelberg

9. UNIVERSITÄT HEIDELBERG. Die vielbesungene Neckarstadt Heidelberg genießt als Universitätsstadt Weltruf. 1386 gegründet, ist sie die älteste deutsche Hochschule. Ihr altes Hauptgebäude, das unser Bild zeigt, wird durch ein modernes Auditorienhaus ergänzt. Noch heute umweht uns in Heidelberg mit seiner alten Schloßruine ein Hauch der Romantik.



Universität München

10. UNIVERSITÄT MÜNCHEN. München, die kunstfreudige, bayrische Hauptstadt an der Isar im schönen Alpenvorland, besitzt in der Ludwig-Maximilian-Universität die meistbesuchte, in vielen Disziplinen führende Hochschule der deutschen Bundesrepublik. Eine einzigartige Ergänzung bieten die vielseitigen Sammlungen des Deutschen Museums.



# HOMANN-BILDER



Die deutsche Ordensburg Allenstein

1. DIE DEUTSCHE ORDENSBURG ALLENSTEIN. Mit dem Bau des Deutschordenschlosses in Allenstein, eines Zeugen der Kulturarbeit, die einst der Deutsche Ritterorden in Masuren leistete, wurde im 14. Jahrhundert begonnen. Allenstein war der kulturelle Mittelpunkt der äußerst reizvollen masurischen Seenlandschaft.



Die Marienburg

2. DIE MARIENBURG. Das bedeutendste Bauwerk des Deutschen Ritterordens ist die Marienburg an der Weichsel, von 1309—1457 Hochmeister-sitz. Der riesige gotische Backsteinbau besteht aus Vorburg, Mittel- und Hochschloß mit einem weiten Rundblick auf das frühere Ordensland. Hier lebte und kämpfte der Hochmeister Heinrich von Plauen.



Die deutsche Ordensburg Bütow

3. DIE DEUTSCHE ORDENSBURG BÜTOW. Massige Mauern und mächtige Türme, das ist die alte Wehranlage der Ordensburg zu Bütow in Ostpommern. Wie hier und in der benachbarten Neumark begegnen wir überall der kulturellen Pionierarbeit des Deutschen Ritterordens im Gebiet zwischen Oder und Weichsel.



Die Albrechtsburg in Meißen

4. DIE ALBRECHTSBURG IN MEISSEN. Elbbwärts von Dresden liegt das durch seine Porzellanmanufaktur berühmte Meißen mit der Albrechtsburg. 929 von Heinrich dem I., „dem Städtebauer“, gegründet, besitzt die Stadt in der Ende des 15. Jahrhunderts erbauten Albrechtsburg zusammen mit dem Dom Meisterwerke profaner und kirchlicher Gotik. Von der Elbe aus genießt man am besten den wundervollen Anblick dieser prächtigen Bauten.

5. DIE WARTBURG BEI EISENACH. Ein Kleinod aus deutscher Sage und Geschichte ist die bei Eisenach gelegene Wartburg. Die „deutsche Gralsburg“ (R. Wagner; „Tannhäuser“) sah die großen mittelalterlichen Sänger in manchem Wettstreit als Gäste. Hier wirkte einst die große Wohltäterin Elisabeth. Hier rang Luther um Erhaltung und Ausbau seines Werkes. Hier wurde 1817 von den deutschen Studenten das „Wartburgfest“ gefeiert.



Die Wartburg bei Eisenach

# SERIE X Deutsche Burgen



Rudelsburg und Saaleck

6. RUDELSBURG UND SAALECK. „An der Saale heilem Strande, stehen Burgen stolz und kühn.“ Ein Bild eigener Schönheit und voll großer Anziehungskraft bietet das Saaleetal bei Bad Kösen. Als stilles Felsennest erhebt sich über der Saale die Rudelsburg, die einst gefürchtete, oft hart umkämpfte Sperrburg des Saaletals. Sie ist, wie die nahe gelegene Ruine Saaleck, Zeuge vom Glanz und vom Niedergang des deutschen Rittertums.



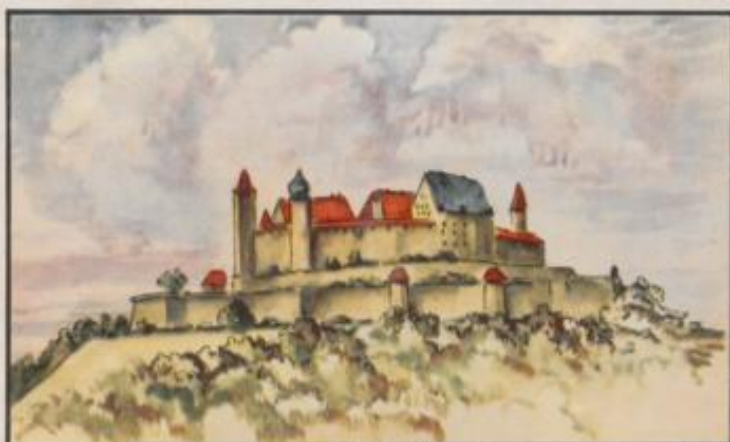
Die Marksburg bei Braubach am Rhein

7. DIE MARKSBURG BEI BRAUBACH AM RHEIN. Über dem Städtchen Braubach, südlich von Koblenz, grüßt den Rheintreisenden die Marksburg. Sie ist im 13. Jahrhundert errichtet und die einzige voll erhaltene Burg am Rhein. Ihre überaus steile Lage und ihre mächtigen Befestigungen haben sie vor dem Schicksal bewahrt, zerstört zu werden. Stolz und siegesgewill beherrscht der mächtige Bergfried das Rheintal oberhalb der Lahnmündung.



Burg Eltz an der Mosel

8. ELTZ AN DER MOSEL. Umgeben von dichtbewaldeten Höhen der südlichen Eifel liegt unweit der Mosel über dem Flörschen Eltz die mit Türmen und Erkern reich geschmückte Burg Eltz. Die zusammengedrängten vielgestaltigen Baulichkeiten üben in ihrer seltenen Fülle auf den Beschauer einen großen Reiz aus. Eltz, ein Kleinod unter den deutschen Burgen, ist nach dem Brand von 1920 wieder ganz im mittelalterlichen Zustand hergestellt.



Die Feste Coburg

9. DIE FESTE COBURG. Am Südabhang des Thüringer Waldes liegt oberhalb der Stadt Coburg die schon 1057 erwähnte Feste Coburg. Im 19. Jahrhundert stilgetreu ausgebaut, bietet die Festung mit ihren Außenanlagen und Binnenhöfen, mit ihren festgefügt Mauern und Türmen ein prachtvolles Bild. Im sogenannten Fürstenbau befinden sich die um das Jahr 1530 von Martin Luther bewohnten Zimmer.



Burg Trausnitz bei Landshut

10. BURG TRAUSNITZ BEI LANDSHUT. Die niederbayrische Stadt Landshut an der Isar wird von der Burg Trausnitz überragt, einem glänzenden Muster deutschen Burgenbaues. Von Otto von Wittelsbach im Jahre 1180 begonnen, erhielt die Burg im 16. Jahrhundert ihre heutige Gestalt. Die Säle sind mit schönen Gemälden reich ausgeschmückt.



# HOMANN-BILDER



Die Schelenburg bei Osnabrück

1. DIE SCHELENBURG BEI OSNABRÜCK. In der Umgebung von Osnabrück liegen verschiedene alte Adelsitze. Zu ihnen gehört die Schelenburg bei Schleddehausen am Wiehengebirge. Das schlicht gehaltene Herrenhaus liegt inmitten einer prächtvollen Parklandschaft. Es ist wie alle anderen Wasserburgen von einer „Gräfte“, einem breiten Wassergraben, umzogen.



Haus Hülshoff bei Münster

2. HAUS HÜLSHOFF BEI MÜNSTER. Westlich von Münster, der schönen Hauptstadt Westfalens, finden wir die Wasserburg Haus Hülshoff. Still und verträumt liegt sie in der flachen Wiesen- und Buschlandschaft. Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Anlage ist 1545 neu errichtet worden und hat in der Folgezeit mancherlei bauliche Änderungen erfahren. Hier wurde am 10. Januar 1797 die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff geboren.



Schloß Drensteinfurt bei Münster

3. SCHLOSS DRENSTEINFURT BEI MÜNSTER. Zwischen Münster und Hamm liegt das kleine münsterländische Städtchen Drensteinfurt mit seinem alten Schloß. Zum Hauptgebäude, das in schlichten einfachen Formen gehalten ist, steht das große Tor- und Brückenhaus, ein Backsteinbau von 1583, mit sehr feiner Ziegelsteinmosaik, in einem reizvollen Gegensatz.



Burg Vischering bei Lüdinghausen

4. BURG VISCHERING BEI LÜDINGHAUSEN. Eine der ältesten Wasserburgen des Münsterlandes ist die Burg Vischering bei Lüdinghausen. Seit dem 13. Jahrhundert haust das Geschlecht der Drosten zu Vischering auf dieser von der Stever umflossenen Rundburg. Sie ist, seit dem Jahre 1550 nicht mehr nennenswert umgestaltet, eine der malerischsten Wasserburgen.

5. SCHLOSS LEMBECK BEI WULFEN. Zu den besuchenswerten Wasserburgen gehört im westlichen Münsterland unweit des Halterner Sees Schloß Lembeck bei Wulfen. Von Efeu umrankt sind Herrenhaus und Vorburg; prachtvoll beladen die barocken Helme der quadratischen Ecktürme das Gesamtbild der Schloßanlage.



Schloß Lembeck bei Wulfen

# SERIE XI Deutsche Wasserburgen



Schloß Anholt bei Bocholt

6. SCHLOSS ANHOLT BEI BOCHOLT. Aus der flachen Niederung der Issel ragen in unmittelbarer Nähe der niederländischen Grenze die wuchtigen Türme des Schlosses der Fürsten zu Salm-Salm in Anholt empor. Die ursprüngliche Anlage des aus dem 14. Jahrh. stammenden Schlosses ist noch heute erkennbar. Der Mailänder Thomas leitete 1698 einen großzügigen Umbau ein. Die vornehm wirkende Vorburg ist seine Schöpfung.



Schloß Bladenhorst bei Herne

7. SCHLOSS BLADENHORST BEI HERNE. Mitten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in der ehemaligen Bruchlandschaft der Enischer liegt Schloß Bladenhorst bei Herne. Als alte Wehranlage erkennt man das wuchtige Torhaus, das nach dem Herrenhaus zu mit einem hohen Giebel geschmückt ist. In der Nachbarschaft liegt das Haus Bodebschwingh, der Stammsitz der Familie des Gründers der Betheler Anstalten.



Burg Linn bei Krefeld

8. BURG LINN BEI KREFELD. Eine der bedeutendsten niederrheinischen Wasserburgen war einst die kurkölnische Burg Linn, deren malerische Ruine, bei Krefeld gelegen, das Auge jedes Besuchers erfreut. Die alte Wehranlage aus dem 14. Jahrhundert, ganz im Grünen versteckt, wird von dem massigen Bergfried überragt. Von eigenartigem Reiz sind die die Ruine rings umgebenden Anlagen mit ihren Wassergräben.



Burg Gastendonk bei St. Hubert

9. BURG GASTENDONK BEI ST. HUBERT. Im Bruchgebiet bei St. Hubert, im Nordwesten des Rheinlandes, finden wir einen alten Rittersitz aus dem 14. Jahrhundert, die Burg Gastendonk. Die Burg, auf einem Pfahlrost erbaut, wirkt in ihrer wehrhaften Anlage, mit ihrem gewaltigen Mauerwerk und ihrer bedeutenden Ausdehnung sehr eindrucksvoll. Zwei massige Ecktürme flankieren trutzig die lange Hauptfront.



Die Pfalz bei Caub

10. DIE PFALZ BEI CAUB. Die Pfalz bei Caub, gegenüber dem Weinort Bacharach gelegen, ist jedem Deutschen durch den Rheinübergang Blüchers in der Neujahrsnacht 1813/14 bekannt. Aus den Fluten des Rheins erhebt sich die sechsckige Burg, reich geschmückt mit Türmchen und Erkern, jedem Rheinschwimmer ein unvergeßlicher Anblick.



# HOMANN-BILDER



Schloß Schwerin

1. SCHLOSS SCHWERIN. Einen imposanten Anblick bietet das auf einer Insel im Schweriner See erbaute Schloß der Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin. 1845—1847 umgebaut, wohnt die ehemalige, überreich an Türmen und Türmchen ausgestattete Residenz, aus den bewaldeten Parkanlagen heraus. Seit dem Jahre 1921 enthält es ein sehenswertes Schloßmuseum.



Schloß Sanssouci bei Potsdam

2. SCHLOSS SANSSOUCI BEI POTSDAM. Das bei Potsdam gelegene Schloß Sanssouci („Sorgenfrei“) ist untrennbar mit der Glanzzeit preussischer Geschichte verknüpft. Es war der Lieblingssitz Friedrichs des Großen, der von hier aus — nach den Schlesienschen Kriegen — die Geschichte des Staates leitete und der hier die größten Gelehrten seiner Zeit als Gäste sah.



Schloß Detmold

3. SCHLOSS DETMOLD. Im Mittelpunkt der „wunderschönen Stadt“ am Teutoburger Wald liegt das im 16. Jahrhundert erbaute Residenzschloß der Fürsten zu Lippe-Detmold. Es birgt eine wertvolle Sammlung prächtiger „Alexandrin“-Gobelins, zum Teil nach Rubens-Entwürfen. In der kulturfreudigen Residenz wirkten Gräbe und Freiligrath, Brahm und Lortzeng.



Schloß Bernburg an der Saale

4. SCHLOSS BERNBURG AN DER SAALE. An der alten Handelsstraße Halle—Magdeburg liegt zu beiden Seiten der Saale die Stadt Bernburg. Auf dem rechten Saaleufer erhebt sich die Bergstadt mit dem sehenswerten Schloß aus dem 17. Jahrhundert, mit dem Eulenspiegelturn und dem Bärenzwinger. Von der Höhe des Schlosses schweift der Blick über die auf dem linken Ufer liegende Altstadt und über die liebliche Landschaft der Saale.

5. SCHLOSS WILHELMSHÖHE BEI KASSEL. Von Kassel führt eine 6 km lange schnurgerade Allee zu dem auf dem Ostabhang des Habichtswaldes gelegenen Schloß Wilhelms Höhe, 1786—1798 erbaut. Durch den herrlichen Park steigt man vorbei an Grotten, Tempeln und den bekannten Kaskaden zum Herkules hinauf. Wilhelms Höhe war von September 1870 bis März 1871 der Aufenthaltsort des französischen Kaisers Napoleon III.



Schloß Wilhelms Höhe bei Kassel

# SERIE XII Deutsche Schlösser



Piastenschloß Liegnitz

6. PIASTENSCHLOSS LIEGNITZ. Ein wichtiger, von zwei gewaltigen Türmen flankierter Bau ist das alte Piastenschloß der niederschlesischen Herzöge in Liegnitz. Es stammt aus dem 12. Jahrhundert und hat eine wechselvolle Geschichte erlebt. Im Jahre 1241 wurde auf der Wahlstatt bei Liegnitz der gewaltige Ansturm der Mongolen gebrochen.



Schloß Moritzburg bei Dresden

7. SCHLOSS MORITZBURG BEI DRESDEN. Nördlich von Dresden liegt das prächtige Jagdschloß Moritzburg. Es gehört zu den schönsten Punkten der landschaftlich reizvollen Umgebung der sächsischen Hauptstadt Dresden. Der massige, turmbewehrte Bau gibt noch heute Kunde von seinem stolzen prunkliebenden Erbauer. Berühmt ist das um 1590 erbaute Schloß auch durch seine umfangreiche Geweihsammlung.



Schloß Aschaffenburg

8. SCHLOSS ASCHAFFENBURG. Das zu Anfang des 17. Jahrhunderts erbaute Schloß Aschaffenburg war einst die Sommerresidenz der Kurfürsten und Erzbischöfe von Mainz. Am Westrand des Spessart hoch über dem Main gelegen, enthält das stattliche Schloß, ein Renaissancebau mit mächtigen Ecktürmen in rotem Main sandstein, eine wertvolle Bibliothek, sowie eine umfangreiche Kupferstichsammlung und Gemäldesammlung.



Schloß Sigmaringen in Hohenzollern

9. SCHLOSS SIGMARINGEN IN HOHENZOLLERN. Im oberen Donautal am Ende des Durchbruchs durch die Schwäbische Alb liegt Sigmaringen, überragt von dem malerischen stattlichen Schloß mit einer sehr bedeutenden Sammlung mittelalterlicher Kunst. Die ehemaligen Hohenzollernschen Länder bergen die Stammburgen der alten deutschen Kaiserdynastien Hohenstaufen und Hohenzollern.



Schloß Neuschwanstein

10. SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN. In romantischer Alpenlandschaft bei Füssen im Allgäu liegt das von dem prächteliebenden König Ludwig dem II. von Bayern 1869 erbaute Prunkschloß Neuschwanstein. Unter den bayrischen Königsschlössern, von denen noch Herrenschloß genannt werden soll, ist es eines der charakteristischsten Schöpfungen der Zeit Ludwigs des II.



# HOMANN-BILDER



Kirche in Bispingen (Lüneburger Heide)

1. KIRCHE IN BISPINGEN (LÜNEBURGER HEIDE). Inmitten der Lüneburger Heide, abseits vom Leben und Treiben der lauten Städte und Straßen, liegt im Kreise Soltan das kleine Heidedorf Bispingen. Still träumt hier im Schatten hoher Bäume ein schlichtes altes Kirchlein. Massive Strebeulen tragen das tief sich neigende Dach.



Dom zu Magdeburg

2. DOM ZU MAGDEBURG. Der Dom zu Magdeburg ist ein gewaltiges Denkmal der schlichten norddeutschen Gotik. Das Grabmal Kaiser Ottos des Großen und der Sarkophag des Erzbischofs Ernst von Sachsen (gestaltet von Peter Vischer) gehören zu den besonderen Sehenswürdigkeiten dieses Gotteshauses, das wie durch ein Wunder erhalten blieb, als 1631 Tillys Heer Magdeburg zerstörte.



Thomaskirche in Leipzig

3. THOMASKIRCHE IN LEIPZIG. Als Pflegstätte evangelischer Kirchenmusik ist die Thomaskirche in Leipzig bekannt. Die berühmten Kantaten Johann Sebastian Bachs, der 1723—1750 hier als Kantor wirkte, erfüllen noch heute allwöchentlich mit ihrem behren Klang das hochgewölbte Schiff der gotischen Kirche aus dem 13. Jahrhundert.



Dom zu Naumburg

4. DOM ZU NAUMBURG. In Thüringen ist der Naumburger Dom das bedeutendste Beispiel mittelalterlicher Baukunst. Die kreuzförmige Basilika wurde in spätromanischer Zeit begonnen; die beiden 56 m hohen romanischen Osttürme wurden 1716 mit Barockhauben versehen, den Westchor schmückten die berühmten 12 lebensgroßen Standbilder der Stifter, die um 1250 von einem oberösterreichischen Bildhauer aus Kalkstein gemeißelt wurden.

5. DOM UND SEVERIKIRCHE IN ERFURT. Erfurt, der wirtschaftliche Mittelpunkt Thüringens, bietet seinen Besuchern eine Fülle mittelalterlicher Sehenswürdigkeiten. Eine der schönsten Architekturgruppen zeigt der Blick auf den hochgelegenen, reich geschmückten Dom und der benachbarten Severikirche, beide verbunden durch eine gewaltige Freitreppe.



Dom und Severikirche in Erfurt

# SERIE XIII Deutsche Kirchen



Dom zu Köln

6. DOM ZU KÖLN. Das großartigste Werk deutscher Hochgotik ist der Kölner Dom. Nach Plänen des Meisters Gerard von Kile wurde der Bau 1243 unter dem Erzbischof Konrad von Hochstaden begonnen. Jahrhundertlang ruhte er unvollendet. Erst 1842–1850 wurde er nach den alten Zeichnungen fertiggestellt. Auch heute noch sind die beiden Domtürme das Wahrzeichen der 2000-jährigen deutschen Metropole am Rhein.



Münster zu Aachen

7. MÜNSTER ZU AACHEN. Die Kaiserstadt Aachen ist eine der ältesten deutschen Kulturstätten. Unlöslich ist sie mit dem Namen Karls des Großen verbunden. Als ein erhabenes Denkmal karolingischer Baukunst bewundern wir den Mittelteil des Münsters, den achteckigen Bau der Pfalzkapelle, in der die Gebeine Karls des Großen ruhen. Einzigartig ist der Domschatz mit dem Karls- und Marienschrein.



Dom zu Mainz

8. DOM ZU MAINZ. In der alten Römerstadt Mainz erhebt sich aus einem Gewirr malerischer Winkel und Gassen der Martinsdom, der zu den schönsten Kirchen Deutschlands gehört. Alle Bauformen vom romanischen Stil bis zum Barock sind im Äußeren und Inneren dieses Domes vertreten. In den neun Jahrhunderten seines Bestehens sind mehrmals Teile durch Brand zerstört, die jedoch in wechselndem Stile wieder aufgebaut wurden.



Münster zu Ulm

9. MÜNSTER ZU ULM. Nicht dem Kölner Dom ist das Münster zu Ulm der bedeutendste gotische Kirchenbau Deutschlands. Sein 162 m hoher Turm ist der höchste Kirchturm der Erde. Der in stolzer Erhabenheit die schwäbische Donaustadt weithin überragende Bau wurde 1377 von Ulrich von Eusingen begonnen und konnte wie der Kölner Dom erst im 19. Jahrhundert vollendet werden. Sein Chorgestühl ist von hohem kunstgeschichtlichen Wert.



Frauenkirche in München

10. FRAUENKIRCHE IN MÜNCHEN. Die Zwillingstürme der Frauenkirche sind das weltbekannte Wahrzeichen Münchens, der bayrischen Hauptstadt. 1468 im spätgotischen Stil erbaut, liegt heute die Frauenkirche im steten Verkehrstrübel der lebensfrohen und kunstfreudigen Stadt München, dem Eingangstor zu den deutschen Alpen.



# HOMANN-BILDER



Kloster Grüssau in Schlesien

1. KLOSTER GRÜSSAU IN SCHLESIEN. Der baufreudige Zisterzienser-Orden gründete bereits 1202 in der Nähe von Landsbut in Niederschlesien das Kloster Grüssau. Die 1728—1735 errichtete Kirche ist mit ihrer großartigen zweitürmigen Fassade der bedeutendste Barockbau Schlesiens.



Kloster Chorin in der Mark

2. KLOSTER CHORIN IN DER MARK. Das Zisterzienser-Kloster Chorin, unweit Angermünde in der Uckermark, ist ein Meisterwerk des frühgotischen Backsteinbaus. Seit drei Jahrhunderten Ruine, erhebt sich die turmlose gestreckte Gestalt der Klosterkirche über dem waldbekränzten Mariensee.



Kloster Zinna in der Mark

3. KLOSTER ZINNA IN DER MARK. Ein Kleinod frühesten Backsteingotik ist das bei Jüterbog gelegene ehemalige Zisterzienser-Kloster Zinna. Es wurde 1771 gegründet. Die Klosterkirche wurde Vorbild für viele märkische Kirchen. Sie ist berühmt wegen ihrer Glasmalereien, deren Farbenpracht das Innere der Kirche in wundervoller Harmonie durchströmt.



Kloster Corvey bei Höxter

4. KLOSTER CORVEY BEI HÖXTER. Das geistige Leben des mittelalterlichen Niedersachsens fand einstens in der gefürsteten Benediktinerabtei Corvey seinen Mittelpunkt. Das Kloster, nahe bei Höxter, wurde 822 von Ludwig dem Frommen gegründet. Es ist bekannt als Schauplatz der Weber'schen Dichtung „Dreizehn Linden“, 1860 bis 1874 verwaltete Hoffmann von Fallersleben die berühmte Bibliothek der 65 000 Bände.

5. KLOSTER MARIENSTATT IM WESTERWALD. Aus prachtvollen Tannen- und Buchenwäldern des Westerwaldes grüßt den Wanderer die abseits vom Lärm der Welt liegende Zisterzienserabtei Marienstatt in der Nähe des Städtchens Hachenburg. Eine Anzahl neuerer Gebäude umgibt die schöne frühgotische Kirche, deren weihervoller Bau bereites Zeugnis von der Frömmigkeit des Mittelalters ablegt.



Kloster Marienstatt im Westerwald

# SERIE XIV Deutsche Klöster



Kloster Maria Laach in der Eifel

6. KLOSTER MARIA LAACH IN DER EIFEL. Am stillen Laacher See liegt in einer der schönsten Landschaften der Eifel westlich von Andernach die berühmte Benediktinerabtei Maria Laach. Die gewaltige fünftürmige Klosterkirche ist nach Dehio „eine der vollkommensten Manifestationen des deutsch-romanischen Baugeschmacks“. Das im Jahre 1093 gegründete Kloster ist heute einer der geistigen Mittelpunkte des deutschen Katholizismus.



Kloster Eberbach im Rheingau

7. KLOSTER EBERBACH IM RHEINGAU. Vom Südhang des Taunus, unweit von Schlangenbad, blickt die ehrwürdige ehemalige Zisterzienserabtei Eberbach, jetzt staatliche Weindomäne, auf den gesegneten Rheingau herab. Sie wurde auf Veranlassung des Erzbischofs Adalbert des I. von Mainz 1131 von dem heiligen Bernhard von Clairvaux, der in der Kirchengeschichte zu hoher Bedeutung gelangt ist, erbaut.



Kloster Großkomburg bei Schwäbisch Hall

8. KLOSTER GROSSKOMBURG BEI SCHWÄBISCH HALL. Das württembergische Schloß Großkomburg an der Kocher, schon 1097 als Burg erwähnt, war jahrhundertlang Benediktiner-Kloster. Seine Baulichkeiten zeigen eine glückliche Verbindung mehrerer Stilarten. So sind Kreuzgang und Kapitelsaal romanisch, während der dreischiffige Hallenbau der Stiftskirche das Frunkvolle des Barock aufweist.



Kloster Beuron (Hohenzollern)

9. KLOSTER BEURON (HOHENZOLLERN). Eine hervorragende Stellung im katholisch-kirchlichen Leben nimmt das in der Schwäbischen Alb gelegene — schon 1077 gegründete, um 1700 im Barockstil neu erbaute — Kloster Beuron ein. Der berühmte Wallfahrtsort ist weiten Kreisen durch die Beuroner Kunstschule bekannt, die sich zur Aufgabe gestellt hat, die religiöse Malerei in Anlehnung an altchristliche Vorbilder zu beleben.



Kloster Ettal bei Oberammergau

10. KLOSTER ETTAL BEI OBERAMMERGAU. Wer die oberbayrischen Alpen besucht, den führt der Weg auch zu der 600 Jahre alten Benediktinerabtei Ettal. Das Kloster wird überragt von dem wundervollen Kuppelbau seiner Kirche, die 1744 nach dem Brande des gotischen Zentralbaus im Rokokostil wieder hergestellt wurde. Am Hochaltar befindet sich das berühmte Gnadenbild der Madonna von Ettal, eine italienische Marmorarbeit aus dem 14. Jahrhundert.

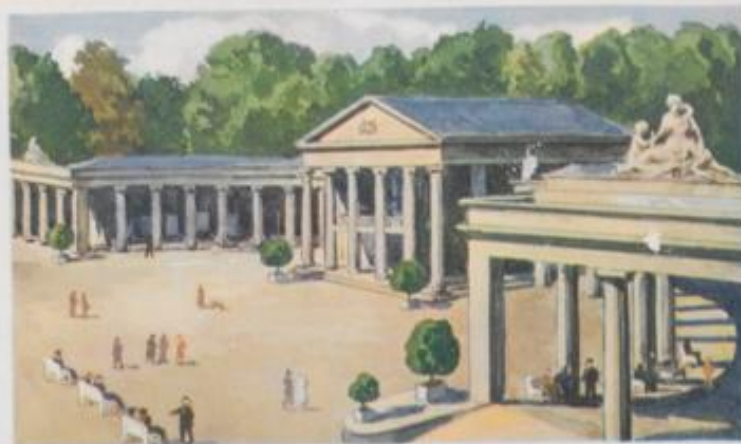


# HOMANN-BILDER



Bad Salzungen: Kurhaus mit Brunnenallee

**1. BAD SALZUFLEN: KURHAUS MIT BRUNNENALLEE.** Das lipplische Staatsbad Salzuflen bei Herford ist durch die Mannigfaltigkeit seiner Kurmittel begünstigt, die aus verschiedenen geologischen Bereichen kommen, so der Leopoldsprudel mit 22° C aus 534 m und der Neu-Thermal-sprudel mit 37° C aus 1014 m Tiefe. Der langgestreckte Kurpark geht unmerklich in die anmutige Landschaft des lipplischen Berglandes über.



Bad Oeynhausen: Brunnenallee im Kurpark

**2. BAD OEYNHAUSEN: BRUNNENALLEE IM KURPARK.** Bad Oeynhausen ist mit seinen kohlensäurereichen, warmen Solquellen seit 1845 weitbekannt. Im Jordansprudel besitzt Bad Oeynhausen einen der mächtigsten Geysire. Der vom Gartenkünstler Lenné gestaltete Kurpark im Rahmen der im klassizistischen Stil gehaltenen Kurmittelhäuser und Wandelhalle zieht wieder Erholungsuchende aus allen Ländern der Erde an.



Bad Pyrmont: Hauptallee mit Hauptquelle

**3. BAD PYRMONT: HAUPTALLEE MIT HAUPTQUELLE.** Südlich von Hameln liegt in einem geschützten Talkessel des Weserberglandes das altberühmte, bereits um 1370 erwähnte Bad Pyrmont. In seiner reichen Vergangenheit lustwandelten viele prominente Gäste wie Goethe und Alexander von Humboldt auf der schönen Hauptallee. In seinem Palmengarten besitzt Bad Pyrmont einen einzigartigen und viel aufgesuchten Anziehungspunkt.



Bad Wildungen: Fürstliches Badehotel

**4. BAD WILDUNGEN: FÜRSTLICHES BADEHOTEL.** Eingebettet in das freundliche Waldecker Bergland liegt das hessische Staatsbad Wildungen. Seine „Eisenadlerflüge“ sind berühmt als Heilmittel gegen Erkrankungen der Nieren. Prachtvolle Wälder und der nahe Edersee laden die Genesenden zu anregenden Spaziergängen und Ausflügen ein, die einen besonderen Reiz dieses schmucken Kurortes bilden.

**5. BAD EMS: KURHAUS.** Im engen windgeschützten Tal zu beiden Seiten der Lahn liegt das berühmte, wegen seiner Heilkraft schon seit dem 14. Jahrhundert bekannte Bad Ems. Seine heißen Quellen versprechen erfolgreiche Kuren gegen viele Erkrankungen innerer Organe. Kaiser Wilhelm I. weilte hier oftmals zur Kur.



Bad Ems: Kurhaus

# SERIE XV Deutsche Bäder



Bad Bertrich: Schlößchen mit Kursaal

6. BAD BERTRICH: SCHLÖSSCHEN MIT KURSAAL. In einem Seitental der Mosel bei Bullay liegt das kleine romantische Bad Bertrich mit einer wirksamen warmen Glaubersalzquelle für die Behandlung von Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. In dem kleinen von Schlößchen, Kursaal und Kurmittelhaus umgebenen Kurgarten ergeht sich „trinkkurend“ ein gepflegtes gesellschaftliches Publikum.



Bad Nauheim: Sprudelhof mit den drei Hauptquellen

7. BAD NAUHEIM: SPRUDELHOF MIT DEN DREI HAUPTQUELLEN. Im Mittelpunkt des als Herzbad weltbekannten hessischen Staatsbades Nauheim steht der Sprudelhof mit den drei Hauptquellen und den umliegenden Kurmittelhäusern. Im Kerkhof-Institut, der Stiftung eines dankbaren deutsch-amerikanischen Kurgastes, besitzt Bad Nauheim ein hervorragend eingerichtetes Herz-Forschungsinstitut.



Wiesbaden: Kurhaus

8. WIESBADEN: KURHAUS. Am Südhang des Taunus liegt das durch seine zahlreichen Thermen berühmte, bereits von den Römern aufgesuchte Wiesbaden, ein Treffpunkt der internationalen Welt. Die Wiesbadener Gesellschaft findet in den Festspielwochen alljährlich im Mai einen glänzenden Höhepunkt. Der bekannte Kochbrunnen dient der Heilung von Erkrankungen aller Art, wie z. B. von Rheuma und Gicht.



Bad Kissingen: Kurgarten

9. BAD KISSINGEN: KURGARTEN. Das bayrische Staatsbad Kissingen im Tal der fränkischen Saale an den Ausläufern der Rhön gehört mit seinem Rakoczy-, Pandor- und Maxbrunnen zu den deutschen Weltbädern. Es ist hervorragend geeignet für die Behandlung von Magen-, Darm-, Leber- und Gallenkrankheiten. Besonders erwähnenswert sind der kunstvoll angelegte Kurgarten und das elegant eingerichtete Kurhaus.



Baden-Baden: Kurhaus

10. BADEN-BADEN: KURHAUS. Ein stark besuchter Kurort von internationalem Ruf ist Baden-Baden am Fuße des Schwarzwaldes im lieblichen Tal der Oos. Berühmt ist die Lichtenthaler Allee mit ihren komfortabel eingerichteten Hotelpalästen. Das Kurhaus beherbergt eine der bekanntesten deutschen Spielbanken. Auf hoher Stufe stehen die alljährlichen Kammermusikfeste.



# HOMANN-BILDER

1. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE MÖLLN. Die Eulenspiegelstadt Mölln, reizvoll zwischen Seen an der holsteinisch-mecklenburgischen Grenze gelegen, ist ein geeigneter Standort für die Erwanderung der anmutigen holsteinischen Hügel- und Seenlandschaft.

2. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE BAD ZWISCHENAHN. Bei Bad Zwischenahn im oldenburgischen Ammerland liegt in der lieblichen Landschaft am Zwischenahner Meer ein strohbedecktes Ammerländer Bauernhaus, das die Jugend zur Geselligkeit und zum Wassersport einlädt.

3. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE CELLE. Celle, mit zahlreichen alten Fachwerkbauten, der buntfarbige Hauptort der Lüneburger Heide an der Aller, beherbergt die Jugendlichen in seinem prächtigen Schloß im Renaissance- und Barockstil. Von hier aus kann man schöne Heidewanderungen unternehmen und sich vielseitigem Wassersport auf der Aller widmen.

4. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE HAMELN. Die bekannte Rattenfängerstadt Hameln hat unmittelbar an der Weser eine neuzeitlich eingerichtete Jugendherberge, die gern von den Wasserwanderern aufgesucht wird, aber auch von all denen, die sich das schöne Weserbergland erwandern wollen.

5. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE ISERLOHN. In Iserlohn, wo auch der Sauerländische Gebirgsverein beheimatet ist, der ein vorbildliches Wanderstreckennetz schuf, steht eine der schönsten Jugendherbergen Westfalens. Von hier aus wird gern das Sauerland, das Land der tausend Berge und Wälder durchstreift.

# SERIE XVI Deutsche Jugendherbergen

6. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE ARNSBERG IN WESTFALEN. Die abwechslungsreiche Landschaft des Sauerlandes ist seit jeher ein beliebtes Wandergebiet. Das freundliche altertümliche Arnsberg, malerisch auf einem Bergkegel in einer Kuhrschleife gelegen, wird viel aufgesucht. Von hier aus geht es durch den Arnsberger Wald zum Möhnesee oder durch das Röhrtal aufwärts zum Sorpesee am Fuße der Homert.

7. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE FREUSBURG AN DER SIEG. Die besuchteste Jugendherberge des landschaftlich anmutigen und gewerbetreibigen Siegerlandes mit seinen grünen Eichenwäldern und seinen saftigen Wiesen ist im Tal der oberen Sieg die Jugendburg Freusburg, die sich seit 1928 einer großen Beliebtheit bei der wandernden Jugend erfreut.

8. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE MONSCHAU/EIFEL. Ein romantisches Eifelstädtchen ist Monschau im Roertal am Eingang zum Hohen Venn. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das „Bunte Haus“. Die imposante Burgruine dient jetzt den jugendlichen Wanderern als Herberge.

9. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE AALEN/SCHWABEN. Schwaben mit seinen mannigfaltigen Landschaften verfügt über manche schön gelegene Jugendherberge. Unser Bild zeigt die Jugendherberge in Aalen an der oberen Kocher, die Heimat des schwäbischen Dichters Schubart.

10. DEUTSCHE JUGENDHERBERGE LAM IM BAYRISCHEN WALD. Vom Ochsenkopf im Fichtelgebirge bis zur Donau bei Passau dehnt sich der einsame wildreiche Bayerische Wald. Am Fuße des Großen Arber liegt unmittelbar an der böhmisch-bayrischen Grenze Lam mit seiner schmucken Jugendherberge.



# HOMANN-BILDER

1. DAS HOLSTENTOR IN LÜBECK. In der alten Hansestadt Lübeck ist das mächtige Holstentor ein Wahrzeichen der glanzvollen Zeit deutscher Stadtmacht. Das aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammende Tor macht mit seinem reich gegliederten Mittelbau zwischen den wuchtigen, gedungenen Rundtürmen einen gewaltigen Eindruck.

2. DAS STEINTOR IN ROSTOCK. Die größte Stadt Mecklenburgs an der unteren Warnow erfreut uns mit ihren alten, schönen Bauten. Unter ihnen ist besonders das Steintor mit seinen reichen Verzierungen und dem spitzen Turmhelm zu nennen. Ein Vorort von Rostock ist das bekannte Seebad Warnemünde.

3. DAS TREPTOWER TOR IN NEUBRANDENBURG. Neubrandenburg liegt landschaftlich sehr schön am Lanbwald umgrenzten Tollensesee und hat viele bemerkenswerte Bauten und eine einzigartige mittelalterliche Befestigung mit prächtigen Toren. Hier lebte und dichtete Fritz Reuter sein „Dörchläuchting“.

4. DAS NEUBURGER TOR IN SOLDIN. Die frühere Hauptstadt der Neumark besitzt, ebenso wie viele andere märkische Städte in des „Heiligen Römischen Reiches Stausandbüche“, alte Befestigungsanlagen. Das Neuburger Tor gefällt wegen seiner sachlich schlichten, dem Wehrcharakter entsprechenden Bauart aus Ziegelstein.

5. DAS BRANDENBURGER TOR IN BERLIN. Das Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt ist das Brandenburger Tor. Es ist das erste Bauwerk einer klassizistischen Zeitpoche, von 1788—1791 erbaut. Gekrönt wurde es von Schadows Viktoria mit dem Vlergespann. Durch das Brandenburger Tor flutet der weitstädtische Verkehr Deutschlands größter Stadt mit ihrem ungebrochenen Lebenswillen.

# SERIE XVII Deutsche Stadttore

6. DAS ÜNGLINGER TOR IN STENDAL. Auch Stendal in der Altmark hat sich seine mittelalterlichen Befestigungswerke weitgehend erhalten. Das Ünglinger Tor aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts ist mit seinem Zinnenkranz und seinem reichen Schmuck ein Zeuge für den Kunstsinne jener Zeit.

7. DAS STEINTOR IN SALZWEDEL. An der östlichen Grenze der Lüneburger Heide liegt die altmärkische Stadt Salzwedel. Das Steintor fesselt wegen seines schönen Treppengiebel und der seltsamen Anordnung von Ziegelsteinornamenten die besondere Aufmerksamkeit aller Beschauer.

8. DAS OSTHOFENTOR IN SOEST. Soest, „Die heimliche Hauptstadt Westfalens“, ist wegen seines reichen mittelalterlichen Stadtbildes mit seinen engen Gassen und verträumten Winkeln weithin bekannt. Von der früheren Befestigungsanlage zeugt noch heute das Osthofentor, in den Jahren 1523—1530 erbaut, vom ehemaligen Glanz dieser westfälischen Stadt.

9. DIE PORTA NIGRA IN TRIER. Trier ist eine der ältesten deutschen Städte. Bereits zur Römerzeit war Trier an der Stammesgrenze zwischen Germanen und Romanen ein bedeutender Platz. Aus der Römerzeit erhalten ist der herrliche Bau der Porta Nigra. Ausgrabungen in den letzten Jahrzehnten haben weitere Ruinen aus der Römerzeit: die Thermen, das Amphitheater u. a., freigelegt.

10. DAS BERGER TOR IN NÖRDLINGEN. Am Fuße der Schwäbischen und Fränkischen Jura liegt die alte Stadt Nördlingen, die sich ihr freundlich-idyllisches mittelalterliches Gepräge bewahrt hat. Ringsum ist sie mit einer ununterbrochenen Befestigungsmauer mit Wehgang, 5 Toren und 18 Türmen umgeben, von denen wir in unserem Bild das Berger Tor sehen.



# HOMANN-BILDER

1. DIE ALTE WACHE IN BERLIN. Der von der Meisterhand Schinkels 1818 errichtete Bau machte wegen seiner klassisch schlichten Form auf den Beschauer einen wehevollen Eindruck. Im Jahre 1931 zum Nationalehrenmal umgebaut, war es eine erhabene Gedächtnisstätte für unsere Gefallenen aus dem ersten Weltkrieg.

2. DAS MARINE-EHRENMAL BEI LABOE. Am Ostufer der Kleier Außenförde erinnert das 1930—1936 erbaute Marine-Ehrenmal bei dem Ostseebad Laboe an den Ruhm und die Opfer der deutschen Flotte im Weltkriege. Von seiner Plattform aus genießt man einen weiten Rundblick über die Kleier Förde bis zu den dänischen Inseln.

3. DAS BISMARCK-DENKMAL IN HAMBURG. Die gewaltigen Formen des von Prof. Lederer geschaffenen Bismarck-Denkmales in Hamburg, in unmittelbarer Nähe des Hafens, gemahnen an Deutschlands Größe und Einheit. Bismarck, der Schmied des Deutschen Reiches, der im Sachsenwald bei Hamburg begraben liegt, schaut, auf sein Schwert gestützt, als getreuer Ekkehard ins deutsche Land.

4. DAS HERMANNSDENKMAL BEI DETMOLD. Auf einer Höhe des Teutoburger Waldes, bei der Grotenburg bei Detmold, ertönt das von Ernst von Bandel geschaffene, 1875 eingeweihte Hermannsdenkmal an die erste große Entscheidungsschlacht der deutschen Geschichte. Das 57 m hohe Denkmal wird alljährlich von vielen Tausenden besucht, die von der Empore aus einen herrlichen Rundblick über das liebliche Lippsche Land haben.

5. DAS LUTHER-DENKMAL IN EISLEBEN. Die Lutherstadt Eisleben im nördlichen Thüringen hat ihrem großen Sohne zu Ehren auf dem Marktplatz ein Denkmal errichtet. Vom reliefgeschmückten Sockel blickt die erene Figur des Reformators auf das Leben und Treiben seiner Vaterstadt. Hier wurde Martin Luther am 10. November 1483 geboren, hier starb er am 18. Februar 1546. Begraben liegt er in der Schloßkapelle zu Wittenberg.

# SERIE XVIII Deutsche Denkmäler

6. DAS VÖLKERSCHLACHTDENKMAL IN LEIPZIG. Im Lande Sachsen liegt die alte Messe- und Buchhandelsstadt Leipzig. Das im Jahre 1913, nach fünfzehnjähriger Bauzeit, eingeweihte Völkerschlachtdenkmal ist 91 m hoch. Es erinnert an die den Befreiungskrieg entscheidende Völkerschlacht bei Leipzig vom 16.–18. Oktober 1813.

7. DAS GOETHE-SCHILLER-DENKMAL IN WEIMAR. Die Misenstadt Weimar umweht der Geist der deutschen klassischen Dichtkunst. Zahlreich sind die Erinnerungen an die Dichterfürsten Goethe und Schiller. An ihre Zusammenarbeit erinnert das von Ernst Rietschel geschaffene Goethe-Schiller-Denkmal vor dem Nationaltheater in Weimar.

8. DAS KAISER-WILHELM-DENKMAL AM DEUTSCHEN ECK. Unter den vielen Denkmälern, die an die Zeit Wilhelms des I. erinnern, war eines der schönsten das Denkmal am Deutschen Eck bei Koblenz. Wo sich die Mosel mit dem Rhein vereint, gegenüber der Feste Ehrenbreitstein, erhob sich das stolze Reiterstandbild auf einem mächtigen Unterbau von Felsquadern.

9. DAS NIEDERWALDDENKMAL BEI RÜDESHEIM. Aus dem Niederwald bei Rüdesheim erhebt sich das 1883 von Schilling geschaffene Niederwalddenkmal mit der 11,80 m hohen Kolossalstatue der Germania zur Erinnerung an 1870/71. Von der Plattform des Denkmals aus genießt man eine schöne Fernsicht auf den Rhein und über Bingen ins Nahetal.

10. DIE WALHALLA BEI REGENSBURG. Nach germanischem Glauben gingen die gefallenen Helden in die Götterburg Walhalla ein. An diese Vorstellung knüpfte der Bayerkönig Ludwig I. an, als er auf einer ragenden Höhe über der Donau unweit Regensburg den prachtvollen, marmornen — „Walhalla“ genannten — Säulenhain errichten ließ, in dem zur Erinnerung die Bildnisbüsten berühmter deutscher Persönlichkeiten Aufnahme fanden.



# HOMANN-BILDER

1. DER TILL-EULENSPIEGEL-BRUNNEN IN BRAUNSCHWEIG. Dem Andenken Till Eulenspiegels ist der originelle Brunnen geweiht, über dessen Wasserbecken der allbekannte Schalk sitzt, umgeben von Eulen und Affen. Dies Sinnbild köstlichen niederdeutschen Humors war von altersgrauen Fachwerkhäusern umsäumt, die ihrerseits ein Stückchen Mittelalter bis in unsere Tage hineintrugen.

2. DER GÄNSELIESEL-BRUNNEN IN GÖTTINGEN. Die alte niedersächsische Universitätsstadt Göttingen besitzt mit ihrem Gänseliesel-Brunnen einen allen Göttinger Studenten bekanntes hübsches Denkmal. Unter einem reichverzierten schmiedeeisernen Baldachin steht die zierliche Figur des Gänseliesels, die manchen Studentenuß erlebte.

3. DER BRUNNEN IM RENTHOF IN KASSEL. Die kurhessische Stadt Kassel, zeitweilig von Napoleons Gnaden unter König „Lustig“ Hauptstadt des Königreichs Westfalen, besaß eine Anzahl prächtiger Bauten, darunter den Renthof aus dem 16. Jahrhundert. Inmitten dieser Gebäudegruppe befand sich der abgebildete Brunnen, über dem das Standbild eines römischen Feldherrn thronte.

4. DER LEINEWEBER-BRUNNEN IN BIELEFELD. Neben der Altstädter Kirche in Bielefeld findet man das Wahrzeichen der bekannten westfälischen Leinwandstadt, den Leineweber-Brunnen. Das bronzene Standbild zeigt die Gestalt eines Ravensberger Bauern in der alten Tracht der Leineweber, der — den Knotenstock in der Hand und die Klee auf dem Rücken — sein selbstgewebtes Linnen zur Stadt trägt.

5. DER BLÄSER-BRUNNEN IN DORTMUND. Die westfälische Industrie- und Handelsstadt Dortmund, die schon zur Zeit der Hanse Ruf und Ansehen genöß, besaß einen reichen Schatz alter Bauwerke und vorbildlich eingerichteter Gaststätten. Neben dem alten Rathaus steht der Bläser-Brunnen, der dem Marktplatz sein besonderes Gepräge verleiht.

# SERIE XIX Deutsche Brunnen

6. DER MÄRCHENBRUNNEN IN DÜSSELDORF. Düsseldorf, die kunstfreudige und lebensfrohe rheinische Großstadt, Verwaltungssitz zahlreicher bedeutender westdeutscher Industriekonzerne, besitzt in seiner eleganten Königsallee und dem sich anschließenden Hofgarten besondere Anziehungspunkte. Ein Idyll aus dem Hofgarten ist der Märchenbrunnen.

7. DER MARKTBRUNNEN IN MAINZ. Die alte Bischofsstadt Mainz hatte in ihrem Marktbrunnen ein Kleinod der Renaissance. Der in dem verschwenderisch angeordneten Schmuck häufig wiederkehrende Krummstab weist auf seinen Schöpfer, den Erzbischof Albrecht von Brandenburg, hin, der den prächtigen Brunnen 1526 anlegen ließ.

8. DER MARKTBRUNNEN IN MICHELSTADT. In die Tage des Mittelalters versetzt uns der Marktplatz in Michelstadt am Odenwald. Umgeben von alten Fachwerkhäusern und dem kleinen originellen Rathaus steht hier die schmuckvolle Sandsteinsäule des Marktbrunnens. Von der Höhe der Säule schaut mit Schwert und Waage die Justitia herab.

9. DER SCHÖNE BRUNNEN IN NÜRNBERG. In dem altertümlichen und gleichzeitig industriereichen Nürnberg hatte die kirchliche und profane Gotik einen schöpferischen Reichtum entfaltet. Eine große Zahl von Bauten und Denkmälern zeugte von der Wohlhabenheit Nürnbergs, der Stadt Albrecht Dürers und Hans Sachs. Gegenüber der Frauenkirche fanden wir den abgebildeten „Schönen Brunnen“ mit reichem figürlichen Schmuck.

10. DER LÖWEN-BRUNNEN IN DINKELSBÜHL. In manchen deutschen Städten findet man noch heute, meist auf dem Marktplatz oder am Rathaus einen Löwen aus Stein oder Erz, der wahrscheinlich einst ein Zeichen des Marktrechtes war. So zierte in dem alten fränkischen Dinkelsbühl ein auf hoher Säule sitzender Löwe den Brunnen des reizenden Städtchens.



# HOMANN-BILDER

1. DIE NACHTIGALLENBRÜCKE IN WITTEN. Das Ruhrgebiet ist das wirtschaftliche Kraftzentrum Deutschlands. Es ist die Landschaft der Fördertürme und Hochöfen und der rauchenden Essen. Mannigfaltig wie die Landschaft sind die Brücken, die über Bäche und Flüsse führen. Eigenartig reliefvoll wirkt die alte Holakonstruktion der Nachtigallenbrücke in Witten.

2. DIE SCHWANENTORBRÜCKE IN DUISBURG. Der größte deutsche Binnenhafen ist Duisburg-Ruhrort. Dort münden die Ruhr und der Rhein-Herne-Kanal in den Rhein. Über einen Teil des Hafens hinweg verbindet die Schwanentorbrücke die Stadtteile Duisburg und Ruhrort. Die Brücke kann hochgezogen werden, um größeren Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen.

3. DIE KAISER-WILHELM-BRÜCKE BEI MÜNGSTEN. Im Bergischen Land bei Solingen spannt sich, 505 m lang, die 1897 vollendete Müngstener Brücke, die höchste Brücke Deutschlands. Der mittlere Bogen hat eine Spannweite von 170 m und liegt 107 m über der Wupper.

4. DIE HOHENZOLLERNBRÜCKE IN KÖLN. Eine der prunkvollsten aller Rheinbrücken ist die im letzten Kriege schwer getroffene Hohenzollernbrücke bei Köln. In drei gewaltigen Bogen überspannte sie den deutschen Schicksalsstrom und ermöglichte einen vierspurigen Bahnverkehr. Erst für zwei Gleise ist die Brücke wiederhergestellt.

5. DIE PONTONBRÜCKE IN KOBLENZ. Eine besondere, schnell herzustellende Brückenart stellen die Pontonbrücken dar, die nach dem Kriege an verschiedenen Stellen einen Verkehr zwischen beiden Ufern wieder ermöglichten. Bereits früher besaß Koblenz eine solche Schiffsbrücke. Das mittlere Teil konnte ausgefahren werden, um den Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen.

# SERIE XX Deutsche Brücken

6. DIE NAHEBRÜCKE IN BAD KREUZNACH. Im lieblichsten Teil des Nahetals liegt Bad Kreuznach, bekannt durch seine radioaktiven Kochsalzquellen und als zeitweiliges deutsches Hauptquartier im ersten Weltkrieg. Über die Nahe führt eine alte malerische Brücke, an der sich eine Gaststätte befindet, die noch heute die Erinnerung an den historischen Dr. Faustus bewahrt.

7. DIE STADTBRÜCKE IN BAUTZEN. Rauschend bricht sich die Spree bei Bautzen ihre Bahn durch das Bergland der sächsischen Oberlausitz. Unser Bild zeigt zur Winterzeit die Stadtbrücke, deren steinerne Bögen über die Häuser des Spreevorlandes hindürragen. Im Hintergrunde bant sich malerisch die türmerreiche Altstadt auf.

8. DIE FRIEDRICH-AUGUST-BRÜCKE IN DRESDEN. Eine Brücke von wuchtigen Ausmaßen war die Friedrich-August-Brücke in Dresden, die von der Neustadt über die Elbe zur Altstadt führte. Im Hintergrunde sehen wir die schönsten Bauwerke der sächsischen Hauptstadt: das Schloß, die Hofkirche, den Zwinger u. a.

9. DIE GÖLTZSCHTAL-BRÜCKE BEI REICHENBACH. Im Vogtlande finden wir bei der alten Tuchmacherstadt Reichenbach eine Brücke von seltsamer Bauart, die an die alten Aquädukte der Römer erinnert. Sie ist fast 80 m hoch und eine der größten gemauerten Brücken der Welt. In vier Stockwerken wird das Göltzschtal von ihr überwunden.

10. DER HENKERSTEG IN NÜRNBERG. Die Reste der mittelalterlichen Befestigungswerke gaben dem älteren Stadtbild Nürnbergs ihr besonderes Gepräge. Malerische Bilder boten an der Pegnitz die Fachwerkhäuser, Türme und Brückenhäuschen, die sich in den dunklen Wassern des Flusses spiegelten. Eine schauerliche Romantik umweht den Henkersteg, über den manch „armer Sünder“ seinen letzten Gang angetreten hat.



1876 — 1951

FRITZ HOMANN AG. MARGARINEWERKE · DISSEN · TEUTOBURGER WALD



**HOMANN-ERZEUGNISSE**

*Produkte 75jähriger Erfahrung*

BLB Karlsruhe



57 81571 2 031

